

**Sto SE & Co. KGaA,  
Stühlingen**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
der Sto SE & Co. KGaA  
zum 31. Dezember 2022**

## Bericht des Aufsichtsrats

### Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Peter Zürn**, Bretzfeld-Weißenburg, Kaufmann / Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Vorsitzender des Nominierungsausschusses seit 22. Juni 2022
- **Niels Markmann\***, Velbert, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Nord-West, Sto SE & Co. KGaA / Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. April 2020, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Mitglied des Finanzausschusses seit 22. Juni 2022
- **Maria H. Andersson**, München, Family Officer, Partnerin, Geschäftsführerin / Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017, Vorsitzende des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses bis 22. Juni 2022
- **Thade Bredtmann\* (ab 22. Juni 2022)**, Pfalzgrafenweiler, Leiter Personal Sto-Gruppe / Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Mitglied des Prüfungsausschusses seit 22. Juni 2022
- **Klaus Dallwitz\* (ab 22. Juni 2022)**, Maintal, Sachbearbeiter Auftragsannahme und Tourendisposition, Sto SE & Co. KGaA / Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022
- **Catharina van Delden (ab 22. Juni 2022)**, München, Unternehmerin / Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022
- **Wolfgang Dell\* (bis 22. Juni 2022)**, Hattersheim, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA / Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. März 2011 bis 22. Juni 2022, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 22. Juni 2022, Mitglied des Prüfungsausschusses bis 22. Juni 2022
- **Petra Hartwig\* (ab 22. Juni 2022)**, Bad Zwesten, Gewerkschaftssekretärin IG BCE, Bezirksleiterin Bezirk Freiburg / Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022
- **Frank Heßler\***, Mannheim, Politischer Gewerkschaftssekretär, Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg / Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017
- **Barbara Meister\***, Blumberg, Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA / Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2010, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses
- **Dr. Renate Neumann-Schäfer**, Überlingen, Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin / Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Mitglied des Finanzausschusses bis 22. Juni 2022
- **Cornelia Reinecke (bis 22. Juni 2022)**, Emmendingen, Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG / Mitglied

des Aufsichtsrats vom 14. Juni 2017 bis 22. Juni 2022, Mitglied des Nominierungsausschusses bis 22. Juni 2022

- **Roland Schey\* (bis 22. Juni 2022)**, Tengen, Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe / Mitglied des Aufsichtsrats vom 14. Juni 2017 bis 22. Juni 2022, Mitglied des Finanzausschusses bis 22. Juni 2022
- **Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer**, Rottach-Egern, Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München / Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007, Mitglied des Nominierungsausschusses
- **Martina Seth\* (bis 22. Juni 2022)**, Bad Mündler, Leitung des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrums der IG BCE / Mitglied des Aufsichtsrats vom 14. Juni 2017 bis 22. Juni 2022
- **Kirsten Stotmeister (ab 22. Juni 2022)**, Waldshut-Tiengen, Family Office Leiterin Finanzen/Treasury / Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Mitglied des Prüfungsausschusses seit 22. Juni 2022, Mitglied des Finanzausschusses seit 22. Juni 2022, Mitglied des Nominierungsausschusses seit 22. Juni 2022
- **Dr. Max-Burkhard Zwosta (bis 22. Juni 2022)**, Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater / Mitglied des Aufsichtsrats vom 27. Oktober 2005 bis 22. Juni 2022, Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 22. Juni 2022, Vorsitzender des Nominierungsausschusses bis 22. Juni 2022

*\*Vertreter der Arbeitnehmer*

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA nahm die Aufgaben, die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegen, im Berichtsjahr sorgfältig wahr. Er begleitete beratend und überwachte kontinuierlich die Leitung des Unternehmens durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, informierte sich laufend über alle wichtigen Entscheidungen und stand insbesondere über seinen Vorsitzenden permanent mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin in Kontakt. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsleitung verlief stets konstruktiv und war geprägt von einem offenen, vertrauensvollen Austausch. Über die für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Themen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend – auch in Form von regelmäßigen Risiko- und Monatsinformationen zwischen den turnusgemäßen Sitzungen - informiert. Er erörterte sämtliche relevanten Inhalte in den turnusgemäßen Sitzungen sowie in seinen Ausschüssen.

Im Mittelpunkt standen die aktuelle Situation der Gesellschaft und des Konzerns, die Geschäftspolitik, die Planung, einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der Einzelgesellschaft und des Konzerns, die Chancen und Risiken, das Risikomanagement, die Compliance-Situation sowie Fragen der Nachhaltigkeit des Sto-Konzerns und seiner Produkte. Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats geprüft und gewissenhaft beraten, wobei regelmäßig die Vorbereitungsarbeiten der zuständigen Ausschüsse sowie umfangreiche Vorlagen und Hintergrundinformationen als Grundlage dienten. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden.

Darüber hinaus überzeugte sich der Aufsichtsrat fortwährend von der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Mitglied des Aufsichtsrats fehlte während seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat an der Hälfte der Sitzungen oder mehr. Die Teilnahme der Mitglieder ergibt sich – auch in Bezug auf den Wechsel einiger Mitglieder aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 erfolgten turnusgemäßen Neuwahlen - aus der nachfolgenden Matrix der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, unter Angabe der Art der Teilnahme (hybride Sitzung, virtuell oder in Präsenz). Es wurden regelmäßig vor den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, mit Ausnahme der am Hauptversammlungstag stattfindenden, eine Vorsitzung der Anteilseigner- und der Arbeitnehmervertreter im Wege einer Vorinformationsabstimmung vorgenommen.

### **Schwerpunkte der Beratungen und Gremienarbeit im Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2022 fanden sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: Am 21. April, 28. Juli, 27. Oktober und 15. Dezember 2022 sowie am 22. Juni. An

diesem Termin fand eine Sitzung vor der Hauptversammlung, in der Neuwahlen zum Aufsichtsrat stattfanden, statt, und nach der Hauptversammlung erfolgte am selben Tag die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat war stets beschlussfähig.

Im Rahmen einer gesonderten Organisationssitzung am 18. Januar 2022 befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Effizienz seiner Arbeit und Verbesserungsmöglichkeiten, auch im Sinne einer Effizienzprüfung gemäß der Ziffer D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Fragen zur Effizienz der Tätigkeit und Überwachung wurden darüber hinaus in den übrigen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig – jeweils auch ohne die Anwesenheit der persönlich haftenden Gesellschafterin beziehungsweise deren Vorstand – behandelt.

Im Rahmen der Organisationssitzung am 18. Januar 2022, besonders in der Fortbildungssitzung am 26. April 2022, in der konstituierenden Sitzung am 22. Juni 2022 und in der Sitzung am 28. Juli 2022 hat sich der Aufsichtsrat durch von ihm bestimmte interne und externe Berater intensiv über aktuelle Themen sowie Anforderungen an die Aufsichtsrats-tätigkeit fortgebildet. Die Fortbildungen erfolgten auf Kosten der Gesellschaft. Im Fokus standen die Auswirkungen der Änderungen aus dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) und dessen Umsetzung, die Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Rechtsetzung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit. Die Fortbildungen in der konstituierenden Sitzung sowie in der Sitzung am 28. Juli 2022 waren Teil der Onboarding-Einführung und Repetition zum rechtlichen und organisatorischen Rahmen der Aufsichtsrats-tätigkeit im Nachgang zur Neuwahl des Aufsichtsrats.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, soweit es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren. Der Aufsichtsrat tagte deshalb auch regelmäßig ohne die persönlich haftende Gesellschafterin und ihren Vorstand, insbesondere zu Fragen der Effizienz und Organisation.

Auf Grundlage des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (COVID-19-Gesetz) wurden Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022 überwiegend als Videokonferenzen oder hybride Sitzungen, im zweiten Halbjahr auch wieder als Präsenzsitzungen durchgeführt. Die Entscheidung zur Sitzungsart erfolgte nach dem Grundsatz der Beachtung der allgemeinen und individuellen Coronavirus-Pandemiesituation und Risikolage. Die jeweilige Durchführungsart ergibt sich ebenfalls aus der nachstehend aufgeführten Sitzungsmatrix.

In sämtlichen Sitzungen des Jahres 2022 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Marktsituation und der aktuellen Entwicklung des Sto-Konzerns, der Sto SE & Co. KGaA, der regionalen Segmente sowie der zugehörigen Sto-Gesellschaften, der Strategie, Chancen und Risiken des Unternehmens, Personal- und Finanzangelegenheiten, Compliance-Themen, Investitionen und der Konzernplanung. Weitere beherrschende Themen der Aufsichtsratsarbeit, über die die Gremien im gesamten Berichtszeitraum intensiv diskutierten und mögliche Maßnahmen erörterten, waren außerdem die Verwerfungen auf den internationalen Beschaffungs- und Energiemärkten, die auch im Geschäftsjahr 2022 fortdauernde Coronavirus-Pandemie, einschließlich der noch immer andauernden vielfältigen Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gesellschaften und Geschäftspartner des Sto-Konzerns, sowie der Russland-Ukraine-Konflikt.

Außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch Reporting- und Risikoupdates in Form von regelmäßigen Zwischenberichterstattungen, die in der Regel mindestens monatlich erfolgten, über den aktuellen Status quo im Umfeld der Coronavirus-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts sowie dessen unmittelbare und mittelbare Folgen, insbesondere auch in Bezug auf Rohstoff- und Beschaffungsthemen sowie die Geschäftsentwicklung, umfassend in Kenntnis gesetzt. Der jeweilige Aufsichtsratsvorsitzende stand eng und regelmäßig mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Prüfungsausschussvorsitzenden im Austausch.

Schwerpunkt der ersten ordentlichen Sitzung am 21. April 2022 war darüber hinaus die Erörterung, unter Einbeziehung der im Prüfungsausschuss besprochenen Details, des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Sto SE & Co. KGaA sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, einschließlich des Nachhaltigkeitsberichts, jeweils für das Geschäftsjahr 2021. Der Abschlussprüfer erstattete in dieser Aufsichtsratssitzung Bericht über seine Prüfung und erläuterte die Prüfungsschwerpunkte. Zudem berichtete die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, der sich vorab intensiv mit den Unterlagen beschäftigt hatte, über die Prüfung und Erörterung der Abschlüsse, des Nachhaltigkeitsberichts sowie des Abhängigkeitsberichts gemäß §§ 312 ff. AktG. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE erstattete Bericht über die weiteren Pflichtveröffentlichungen, insbesondere Corporate-Governance- und Nachhaltigkeitsbericht. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, wurden ebenfalls erörtert und durch den Aufsichtsrat geprüft. Gegenstand der Beratung war auch die Verabschiedung des Vergütungsberichts gemäß § 162 AktG. Nach ausführlicher Diskussion sowie auf Basis seiner umfassenden eigenen Prüfung billigte der Aufsichtsrat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Nachhaltigkeitsbericht, den Abhängigkeitsbericht und den Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

Ferner beschloss der Aufsichtsrat nach gründlicher Debatte den Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2021, die Gestaltung der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2022 sowie deren Durchführung als virtuelle Hauptversammlung auf Basis des COVID-19-Gesetzes unter Anordnung der Stimmabgabe durch elektronische Briefwahl, Billigung der Ausnutzung der Fristverkürzung und der Vorgabe, Fragemöglichkeiten in gesetzlicher Frist im Wege elektronischer Kommunikation zuzulassen. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE schloss sich der Aufsichtsrat an, ebenso der vorgeschlagenen Satzungsanpassung der Gesellschaft. Weiter erfolgte der Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung bezüglich der Bestellung des Abschlussprüfers der

Sto SE & Co. KGaA (Jahresabschluss und Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit dem Kandidatenvorschlag des Nominierungsausschusses für die turnusgemäßen Wahlen zum Aufsichtsrat im Rahmen der Hauptversammlung am 22. Juni 2022. Die neu für den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten wurden umfassend vorgestellt. Dabei wurden intensiv die Fragen der Übereinstimmung mit den angestrebten Kompetenzanforderungen und der Unabhängigkeit erörtert.

Zudem nahm der Aufsichtsrat die Strategieplanung, einschließlich der 5-Jahres-Planung 2022 - 2026 des Sto-Konzerns, die unter Einbeziehung der im Finanzausschuss erörterten Details ausführlich beraten wurde, billigend zur Kenntnis. Weitere Themen waren wesentliche Geschäftsführungsmaßnahmen, Maßnahmen der Corporate Compliance und eine angepasste Geschäftsordnung für die Geschäftsleitungsorgane von Tochter- und Enkelgesellschaften.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Fragen von Nachhaltigkeitskriterien und die von Sto beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie, auch im Hinblick auf den Neuabschluss des Konsortialkreditvertrages zu Key-Performance-Indikatoren aus dem Bereich Umweltschutz und Corporate Governance.

Die vorbereitende Aufsichtsratssitzung am 22. Juni 2022 beschäftigte sich vor allem mit der am gleichen Tag stattfindenden virtuellen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft.

Im Rahmen der zur virtuellen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. Juni 2022 stattgefundenen Neuwahlen des Aufsichtsrats wurde der Aufsichtsrat neu besetzt; bezüglich der Besetzung wird auf die einleitende Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und die nachstehende Sitzungsmatrix verwiesen. Im unmittelbaren Anschluss an die Hauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, bei der Peter Zürn vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden gewählt wurde. Er folgt dem langjährigen Vorsitzenden Dr. Max-Burkhard Zwosta nach, der altersbedingt nicht wieder zur Wahl zur Verfügung stand. Zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Niels Markmann als Nachfolger des ebenfalls nicht zur Wiederwahl angetretenen Wolfgang Dell gewählt. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats konstituierten sich

ebenfalls und eine neue aktualisierte Geschäftsordnung wurde beschlossen. Wie vorstehend aufgeführt, erfolgte eine Schulung zu Fragen der Corporate Compliance für Aufsichtsratsmitglieder durch einen externen Spezialisten.

Die Sitzung am 28. Juli 2022 beschäftigte sich neben dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2022 hauptsächlich mit der Hochrechnung zum Jahresende, der aktuellen Entwicklung und den Herausforderungen der Supply Chain sowie den Auswirkungen der Energiekrise in Folge des Russland-Ukraine-Konflikts. Weitere Tagesordnungspunkte waren unter anderem die beabsichtigte Übernahme der ausstehenden Anteile an der Sto Italia Srl., Investitionsmaßnahmen und Fragen der IT-Strategie und der Fortentwicklung der IT-Infrastruktur sowie damit verbundenen Investitionen und die Lage der Sto-Tochtergesellschaft OOO Sto in Russland.

Am 27. Oktober 2022 setzte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2022 und dem aktuellen Geschäftsverlauf, auch vor dem Hintergrund der andauernden Verwerfungen auf den Energie-, Beschaffungs- und Transportmärkten, auseinander. Außerdem wurde neben verschiedenen anderen Geschäftsführungsmaßnahmen der beabsichtigte Rückzug von Sto aus Russland vorgestellt und beraten. Weitere Themen waren der Erwerb der ausstehenden Anteile der Tochtergesellschaft Sto Italia Srl in Italien und ein umfassender Bericht zu IT-Risiken und Sicherheitssimulationen sowie zur Regelung des Transfer Pricing in der Sto-Gruppe.

Im Mittelpunkt der letzten Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember 2022 standen die Planung für das Geschäftsjahr 2023 für die Sto SE & Co. KGaA und den Sto-Konzern sowie die Einschätzung des Geschäftsverlaufs 2022. Darüber hinaus erfolgte eine umfassende Erörterung der M&A-Strategie der Sto-Gruppe. Außerdem wurden unter anderem die Vorprüfung und die Prüfungsplanung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 der Sto SE & Co. KGaA durch den Abschlussprüfer, die Risikobetrachtung und -vorsorge und der Beschluss der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erörtert. Auch die Auswirkungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022 auf Fragen der Nachhaltigkeit und die Verknüpfung der sich daraus ergebenden Fragestellungen

und Entwicklungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Gesellschaft wurden diskutiert. Besonders beleuchtet wurden außerdem die Innovationen der Sto-Gruppe im Bereich modulares Bauen und angedachte Investitionen in den Bereich Forschung und Entwicklung.

In Abwesenheit der persönlich haftenden Gesellschafterin wurde in der Sitzung am 15. Dezember 2022 das angepasste Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat vom gesamten Aufsichtsrat beschlossen.

### Übersicht Sitzungsteilnahme an den Aufsichtsratssitzung 2022

Aufsichtsrats- sitzungen: Wer/Wann	18.01.2022 (v)	21.04.2022 (v)	26.04.2022 (v)	22.06.2022 (AR alt) (v)	22.06.2022 (AR neu) (v)	28.07.2022	27.10.2022	15.12.2022 (h)
Zürn, Peter	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Markmann, Niels	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Andersson, Maria H.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bredtmann, Thade#					✓	✓	✓	✓
Dallwitz, Klaus#					✓	✓	✓	✓
van Delden, Catharina#					✓	✓	✓	✓(v)
Dell, Wolfgang*	✓	✓	✓	✓				
Hartwig, Petra#					✓	✓	✓	✓
Heßler, Frank	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Meister, Barbara	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dr. Neumann-Schäfer, Renate	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Reinecke, Cornelia*	✓	✓		✓				
Schey, Roland*	✓	✓	✓	✓				
Prof. Dr. Sedlbauer, Klaus Peter	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓(v)
Seth, Martina*	✓	✓	✓	✓				
Stotmeister, Kirsten#					✓	✓	✓	✓(v)
Dr. Zwosta, Max-Burkhard*	✓	✓	✓	✓				

\*bis 22. Juni 2022 / #ab 22. Juni 2022

(v) virtuell / (h) hybrid

## Übersicht Sitzungsteilnahme an den Ausschusssitzungen 2022

Ausschusssitzungen (Prüfungsausschuss (P) / Finanzausschuss (F) / Nominierungsausschuss (N)): Wer/Wann	19.04.2022 (v) N	20.04.2022 (v) P / F	27.07.2022 P / F	26.10.2022 P / F	14.12.2022 P / F
Zürn, Peter (N#)			✓	✓	✓
Markmann, Niels (F#)			✓	✓	✓
Andersson, Maria H. (F/P*)		✓	✓	✓	✓
Bredtmann, Thade# (P)			✓	✓	✓
Dell, Wolfgang* (P)		✓			
Meister, Barbara (P/F)		✓	✓	✓	✓
Dr. Neumann-Schäfer, Renate (P/F*)		✓	✓	✓	✓
Reinecke, Cornelia* (N)	✓				
Schey, Roland* (F)		✓			
Prof. Dr. Sedlbauer, Klaus Peter (N)	✓				
Stotmeister, Kirsten# (P/F/N)			✓	✓	✓
Dr. Zwosta, Max- Burkhard* (N)	✓	✓			

\*bis 22. Juni 2022 / #ab 22. Juni 2022

Die Teilnahme von Herrn Zürn und Herrn Dr. Zwosta in P und F erfolgte jeweils als Gast zur Information.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 bildete der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss. Die Ausschüsse wurden auch vom neu konstituierten Aufsichtsrat nach den Wahlen erneut gebildet. Bezüglich der Besetzung der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022 wird auf die einleitende Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und die vorstehende Sitzungsmatrix verwiesen. Diese Gremien bereiteten die im Aufsichtsratsplenium zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Nominierungsausschuss trat am 19. April 2022 einmal zusammen, um aufgrund der bereits im Jahr 2021 definierten Auswahlgrundsätze und Vorsondierungen in Bezug auf die am 22. Juni 2022 stattfindenden Aufsichtsratswahlen den Wahlvorschlag an den Gesamtaufichtsrat abzustimmen

und zu beschließen. Davor fanden zwischen dem Vorsitzenden und den möglichen Kandidaten Sondierungs- und Vorbereitungsgespräche statt, die außerhalb der Sitzungen mit den Mitgliedern des Nominierungsausschusses abgestimmt wurden.

Der Prüfungsausschuss und der Finanzausschuss traten im Geschäftsjahr 2022 zu jeweils vier Sitzungen zusammen. Wesentliche Themen des Prüfungsausschusses waren der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss 2021 der Sto SE & Co. KGaA, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers sowie die sonstigen Pflichtberichte einschließlich dem Nachhaltigkeitsbericht. Weitere Tagesordnungspunkte waren der aktuelle Geschäftsverlauf, die jeweils aktuelle Hochrechnung für das Gesamtjahr und der Halbjahresbericht 2022. Außerdem besprachen die Mitglieder des Prüfungsausschusses Fragen des Compliance Managements, die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der internen Revision sowie der Nachhaltigkeit. Auch außerhalb der Sitzungen stand die Vorsitzende des Prüfungsausschusses in direktem Austausch mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft, auch ohne Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Finanzausschuss befasste sich überwiegend mit wichtigen Geschäftsführungsangelegenheiten der STO Management SE, der Finanzierung der Konzerngesellschaften, der Konzernplanung sowie anstehenden Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen. Zudem wurden Investitionen in IT-Maßnahmen und -Fortentwicklungen intensiv besprochen. Auch der Erwerb der ausstehenden Anteile an der Sto Italia Srl. sowie die weitere Vorgehensweise hinsichtlich der Geschäftsaktivitäten von Sto in Russland war Gegenstand intensiver Beratungen.

Vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen der fortdauernden Coronavirus-Pandemie, der Verwerfungen auf den internationalen Beschaffungsmärkten und des Russland-Ukraine-Konflikts nahm der Aufsichtsratsvorsitzende in Absprache mit dem Prüfungsausschuss und dem Finanzausschuss sowie dem Gesamtaufsichtsrat jeweils an deren Sitzungen im Geschäftsjahr 2022 teil.

## **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ordnungsgemäß mit den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der am 28. April 2022 erneuerten Fassung beschäftigt. Unter Berücksichtigung dieser Kodexfassung wurde im Dezember 2022 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die ebenso wie ältere Versionen auf der Website des Unternehmens zugänglich ist. Weitere Details enthält das Kapitel Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2022.

## **Jahresabschlussprüfung**

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA wählte am 22. Juni 2022 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022. Dieser hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Abhängigkeitsbericht gemäß §§ 312, 278 AktG und den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG geprüft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB war Kai Mauden. Der Abschlussprüfer stellte fest, dass der Jahresabschluss beziehungsweise Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beziehungsweise den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt sowie dass der Lagebericht beziehungsweise der Konzernlagebericht der Sto SE & Co. KGaA insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft beziehungsweise des Konzerns vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht beziehungsweise Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss beziehungsweise Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend dar. Zudem stellte er fest, dass das Risikofrüherkennungssystem im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, mit hinreichender Sicherheit frühzeitig zu erkennen. Weiter hat der Wirtschaftsprüfer formell geprüft, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG – soweit rechtsformbedingt anwendbar – gemacht wurden. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen, der Vergütungsbericht und der Nachhaltigkeitsbericht lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 19. April 2023 vorgeprüft. Im Vorfeld der Ausschuss- und Aufsichtsratssitzung fanden mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weitere Vorprüfungen und erläuternde Gespräche zu den Prüfungsschwerpunkten statt. Die Abschlüsse, Berichte und Erklärungen wurden in der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2023 umfassend diskutiert und geprüft. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte – auch ohne den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE - zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG. Außerdem versicherten die Prüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr 2022 über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Für den Abhängigkeitsbericht erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: *„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im*

*Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die gesetzlichen Vertreter sprechen.“*

Bei der eigenen umfassenden Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie der nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht veröffentlichten Erklärungen durch den Aufsichtsrat sowie des Nachhaltigkeitsberichts und des Vergütungsberichts gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Jahr 2022 gemäß § 171 AktG gebilligt und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt. Der Hauptversammlung am 21. Juni 2023 wird er die Feststellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022 und die Billigung des nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsberichts vorschlagen. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility ebenso zur EU-Taxonomie getroffenen Aussagen und Angaben, wurden durch den Aufsichtsrat geprüft und als zutreffend in Analyse und Zielsetzung befunden

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 31.896.720,00 EUR zu empfehlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie erhalten.

## **Personalien**

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat oder in der Besetzung von Ausschüssen erfolgten im Geschäftsjahr 2022 wie vorstehend ausgeführt im Rahmen der Neuwahlen zum Aufsichtsrat. Die jeweilige Zusammensetzung ergibt sich aus der Sitzungsmatrix und der einleitenden Übersicht. Wir bedanken uns bei allen im Jahr 2022 ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die langjährige vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit sowie ihren Einsatz für Sto.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie den Vorstandsmitgliedern der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE für das im Berichtsjahr gezeigte Engagement, die zur Bewältigung der großen Herausforderungen erforderliche Flexibilität und die eindrucksvollen Leistungen. Wir wünschen dem gesamten Team vor allem Gesundheit und viel Erfolg bei der Bewältigung der im laufenden Geschäftsjahr anstehenden, nicht minder anspruchsvollen Aufgaben.

Stühlingen, 20. April 2023  
Peter Zürn  
Aufsichtsratsvorsitzender



## **Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der Sto SE & Co. KGaA zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex**

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 ist am 17. Mai 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Gemäß § 161 AktG besteht die gesetzliche Verpflichtung der börsennotierten Unternehmen, einmal jährlich zu erklären, dass den in diesem Kodex ausgesprochenen Empfehlungen entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

### **Besonderheiten aufgrund der Rechtsform KGaA**

Bei der Sto SE & Co KGaA (im Folgenden bezeichnet als „**Gesellschaft**“) handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben des Vorstandes einer Aktiengesellschaft übernimmt aufgrund gesetzlicher Vorgaben des AktG die persönlich haftende Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die STO Management SE, die durch ihr Geschäftsführungsorgan und damit ihren Vorstand handelt und der damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt. Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält dafür die satzungsgemäße Haftungsvergütung und Aufwendungsersatz.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern oder deren Organe und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass von Geschäftsordnungen zur Geschäftsführung oder Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte. Diese Aufgaben werden in Bezug auf den Vorstand der STO Management SE von deren Aufsichtsrat wahrgenommen. Die KGaA hat keinen Arbeitsdirektor.

Die Hauptversammlung hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG; zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Zahlreiche Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die STO Management SE - handelnd durch ihren Vorstand - als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären gem. § 161 AktG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgenden Ausnahmen und unter Berücksichtigung der vorbezeichneten rechtsformspezifischen Besonderheiten entspricht.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung haben die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der letzten Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen entsprochen.

### **Grundsatz 6:**

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz, zustimmungspflichtige Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin zu definieren und hat auch keine Personalkompetenz in Bezug auf die für die persönlich haftende Gesellschafterin als Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft und deren Binnenstruktur.

### **Grundsatz 8:**

Rechtsformspezifisch hat die Hauptversammlung nicht über ein Vergütungssystem für die persönlich haftende Gesellschafterin zu entscheiden. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft erhält die satzungsgemäße Haftungsvergütung und satzungsgemäßen Aufwendungsersatz.

### **Grundsatz 9 und Empfehlungen B.1 bis B.5:**

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz, über die persönlich haftende Gesellschafterin als Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft und/oder die Organzusammensetzung der persönlich haftenden Gesellschafterin zu entscheiden. Auf die einleitenden Ausführungen zur Rechtsform wird verwiesen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin teilt mit, dass sie sich bei den Empfehlungen B.1 bis B.5 im Wesentlichen an den Empfehlungen zugrundeliegenden Zielen orientiert. Sofern in der Empfehlung B.2 und B.5 auf die Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft verwiesen wird, kündigt die persönlich haftende Gesellschafterin an, dass sie dort erläuternde Ausführungen aufnehmen wird.

### **Empfehlungen C.6, C.7, C.8 und C.10:**

Von den sechs Mitgliedern der Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats der Gesellschaft gehören zwei Mitglieder seit mehr als 12 Jahren dem Aufsichtsrat an. Diese Mitglieder weisen kein weiteres, eine mögliche Abhängigkeit im Sinne der Empfehlung C.7 indizierendes Merkmal auf. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass diese Mitglieder unabhängig von ihrer Mitgliedsdauer im Aufsichtsrat der Gesellschaft eine hinreichende Unabhängigkeit von der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin aufweisen. Alle zwei Mitglieder sind aufgrund ihrer persönlichen wirtschaftlichen und beruflichen Situation in keiner Weise auf ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit für die Gesellschaft angewiesen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass ein Mix aus unterschiedlichen Erfahrungen, Qualifikationen und Hintergründen die optimale Kontrolle der Gesellschaft begründet. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der eines der beiden vorstehend aufgeführten Mitglieder ist, ist deshalb nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht als abhängig im Sinne der Empfehlung C.7, C.8 und C.10 zu werten.

**Empfehlung F.2:**

Der Kodex empfiehlt, dass der aufgestellte und geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Nach § 325 Abs. 4 HGB sind Jahresabschluss, Konzernabschluss, (Konzern-) Lagebericht und die übrigen Unterlagen vor Ablauf von vier Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres verpflichtend offen zu legen. Wie bereits in der Vergangenheit wird die Gesellschaft auch in Zukunft die Offenlegung des Konzernabschlusses bis Ende April des Folgejahres vornehmen und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich machen.

**Grundsatz 24, Empfehlungen G.1 bis G.14:**

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz, die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführungsorgans zu bestimmen. Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält, wie vorstehend ausgeführt, eine satzungsgemäße Haftungsvergütung und satzungsgemäßen Ersatz ihrer Aufwendungen für die Geschäftsführung der Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert, dass sie sich bei der Vergütung der Mitglieder ihres Geschäftsführungsorgans im Wesentlichen an den Zielen, die den Empfehlungen G.1 bis G.14 zugrunde liegen, orientiert. Die persönlich haftende Gesellschafterin teilt mit, dass gegenwärtig die Vergütungsstruktur für die Mitglieder ihres Geschäftsführungsorgans auf der Grundlage von branchenüblichen Benchmarks ausgestaltet sind und dass die monetären Vergütungsteile der Mitglieder ihres Geschäftsführungsorgans fixe und variable Bestandteile umfassen. Bei den variablen Vergütungsbestandteilen erfolgt dabei eine Differenzierung in eine kurzfristige (short-term) und eine langfristige mehrjährige (long-term) Bemessungsgrundlage, jeweils bezogen auf die Entwicklung der Gesellschaft.

**Empfehlungen G.15 und G.16:**

Nachdem der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz im Hinblick auf die Vergütung des Geschäftsführungsorgans hat, sind die Empfehlungen rechtsformspezifisch nicht anwendbar. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft teilen mit, dass Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der persönlich haftenden Gesellschafterin keine Vergütung für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten im Konzern der Gesellschaft erhalten.

**Grundsatz 26:**

Nachdem sich die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin aus der Satzung der Gesellschaft ergibt, ist der Grundsatz rechtsformspezifisch nicht wie vorgegeben anwendbar. Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert, dass sie im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Grundsätze der Vergütung ihres Geschäftsführungsorgans darstellen und sich dabei im Wesentlichen an Transparenzziele des Vergütungsberichts in Bezug auf die persönlich haftende Gesellschafterin insgesamt orientieren wird. Im Vergütungsbericht wird im Übrigen über die Vergütung des Aufsichtsrates berichtet.

Stühlingen, im Dezember 2022

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA

## **Lagebericht Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr 2022 (HGB)**

### **Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2022** (persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

**Rainer Hüttenberger**, Stein am Rhein/Schweiz, Sprecher des Vorstands, zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development, M&A und die Geschäftseinheit Industrie, Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011

**Michael Keller**, Bonndorf, Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing-Kommunikation, Nachhaltigkeit und Zentrale Dienste, Mitglied des Vorstands seit 1. Juli 2015

**Jan Nissen**, Bad Dürkheim, Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik, Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2017

**Rolf Wöhrle**, Bad Dürkheim, Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Interne Revision, Investor Relations, Legal und Technischer Service, Mitglied des Vorstands seit 1. September 2010

---

### **Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick**

- Sto wächst 2022 trotz schwieriger Randbedingungen weiter und erreicht die prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele
- Umsatz steigt gegenüber Vorjahr um 11,9 % auf 867,0 Mio. EUR
- Exportgeschäft nimmt um 15,8 % und Inlandsumsatz um 10,8 % zu
- Ergebnis trotz enormer Beschaffungspreiserhöhungen verbessert: Ergebnis vor Ertragsteuern nimmt um 29,0 % auf 87,6 Mio. EUR und Jahresüberschuss um 33,0 % auf 62,0 Mio. EUR zu
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 32,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR)
- Belegschaft vergrößert sich zum Stichtag von 2.235 auf 2.246 Beschäftigte
- Ausblick 2023: Sto rechnet ohne den Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts mit einem Umsatzplus von 5,3 % auf 913 Mio. EUR und einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 80 Mio. EUR bis 96 Mio. EUR.

## A. Geschäftstätigkeit der Sto SE & Co. KGaA

Die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz im südbadischen Stühlingen ist die operative Obergesellschaft des Sto-Konzerns. Dieser umfasst neben dem Mutterunternehmen zahlreiche Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Der Anteilsbesitz ist im Anhang des Jahresabschlusses ausführlich dargestellt. Innerhalb des Konzerns nimmt die Sto SE & Co. KGaA zentrale strategische Aufgaben sowie Holding-Funktionen wahr. Außerdem ist sie für das operative Inlandsgeschäft zuständig, tritt gegenüber den Tochtergesellschaften als Lieferant auf und steuert die Exportaktivitäten von Deutschland in ausgewählte Drittländer. Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden durch deren persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt.

Das Leistungsspektrum der Sto SE & Co. KGaA ist unterteilt in vier Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme** umfasst vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen Sto eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Sowohl WDVS als auch VHF leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden. Im Berichtsjahr trug die Produktgruppe Fassadensysteme 46,0 % zum Umsatz der Sto SE & Co. KGaA bei. Zur Produktgruppe **Fassadenbeschichtungen**, die im Berichtsjahr 19,8 % des Umsatzes leistete, gehören Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich. Die dritte Produktgruppe **Innenraumprodukte** beinhaltet Putz- und Anstrichsysteme beispielsweise für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Sie hatte 2022 einen Umsatzanteil von 14,1 %. Auf die Produktgruppe **Übrige Geschäftsfelder** entfielen im Berichtsjahr 13,7 % des Geschäftsvolumens der Sto SE & Co. KGaA und 6,4 % auf **Dienstleistungen**, die gemäß § 277 Abs. 1 HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) seit 2016 bei den Umsatzerlösen ausgewiesen wird.

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischem Know-how und umfassenden

Dienstleistungen positioniert. Das Angebot der Marke „sto“ wird überwiegend über ein - in Deutschland nahezu flächendeckendes - **Direktvertriebssystem** mit festangestellten eigenen Mitarbeitern vertrieben. Es wendet sich an professionelle Kunden wie Maler und Bauunternehmen, Architekten, Planungsbüros und die Immobilienwirtschaft werden ebenfalls direkt vor Ort betreut.

Darüber hinaus zeichnet sich die Sto SE & Co. KGaA durch ihre **Innovationskraft** aus. Um unsere angestrebte Position als Technologieführer zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

### **Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem**

Die Führung der Sto SE & Co. KGaA erfolgt durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der die Strategie entwickelt und umsetzt. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Lenkung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Segmente und der Tochtergesellschaften erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf unternehmensweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Umsatz, das Ergebnis vor Ertragsteuern EBT und die Kennzahl ROCE<sup>1</sup> (Return on Capital Employed) als Maßstab für die Kapitalrendite, bei der das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen wird. Auf diesen nach IFRS ermittelten Kennziffern<sup>2</sup> (vor

---

<sup>1</sup> ROCE = EBIT dividiert durch durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed), jeweils nach IFRS.

Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed): Bilanzwerte werden auf Basis eines arithmetischen Mittelwerts der jeweiligen Stichtagswerte zum Monatsende für die jeweilige Periode ermittelt.

Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus LuL ./ . Verbindlichkeiten aus LuL.

<sup>2</sup> Die wesentlichen Unterschiede zwischen den nach IFRS ermittelten Kennzahlen und HGB ergeben sich beim Umsatz aus den Erträgen aus Dienstleistungen, die nach HGB dem Umsatz zugeordnet werden. Darüber hinaus werden im IFRS im Gegensatz zum HGB die Nutzungsrechte bilanziert. Unter anderem gibt es Abweichungen bei den Beteiligungsergebnissen und Transferpreisanpassungen sowie in der Regel bei Änderungen der Pensionsrückstellungen.

Beteiligungsergebnissen und Transferpreisanpassungen) basieren auch die Planungs- und Controllingprozesse.

### **Erklärung zur Unternehmensführung / Nichtfinanzielle Erklärung / Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit**

Weitere Informationen sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f sowie § 315d HGB sind im Internet unter [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ und als Bestandteil des Geschäftsberichts des Sto-Konzerns verfügbar.

Der Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA wird ergänzt durch die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB, die in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird. Die aktuelle Fassung kann ebenfalls im Internet unter [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Nachhaltigkeit & CSR“ abgerufen werden. Der Bericht informiert über wesentliche Nachhaltigkeitsaktivitäten in den fünf Feldern Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption.

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) für die Geschäftsjahre 2017-2021 der Sto SE & Co. KGaA wurde als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Internet unter [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Weitere Dokumentationen“ einsehbar.

### **Grundzüge des Vergütungssystems**

Rechtsformbedingt besteht bei der Sto SE & Co. KGaA kein Vorstand, die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt. Diese ist gemäß § 287 Abs. 2 AktG alleiniges Mitglied des Geschäftsführungsorgans der Sto SE & Co. KGaA. Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA erhält die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE für die Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA

Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA. Die Bezüge der Mitglieder des Leitungsorgans der STO Management SE als Gegenstand dieses Auslagenersatzes setzen sich aus einer fixen sowie aus einer variablen Komponente zusammen, die einen größeren Anteil haben kann, jedoch nach oben begrenzt ist (Cap). Der variable Bestandteil besteht aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und an die Konzernkennzahl ROCE der vergangenen drei Geschäftsjahre im Vergleich zum Plan dieser Periode gekoppelt ist, sowie einem vom Ergebnis nach Steuern des Sto-Konzerns abhängigen Short-Term-Incentive für das laufende Geschäftsjahr. Aktienoptionen werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten gemäß dem zur Hauptversammlung am 22. Juni 2022 geänderten § 11 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA eine feste jährliche Vergütung. In Ergänzung dazu erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats eine zusätzliche jährliche Vergütung für den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrats sowie für den Vorsitz und als einfaches Mitglied eines Ausschusses.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthalten der Vergütungsbericht gem. § 162 AktG sowie der Anhang.

### **Angaben gemäß §§ 289a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin**

Die Sto SE & Co. KGaA weist darauf hin, dass nur stimmrechtslose Vorzugsaktien an ihrem Grundkapital an einem organisierten Markt im Sinne von §§ 289a und 315a HGB gehandelt werden, so dass die nachstehenden Angaben ohne Rechtspflicht aus Gründen der Transparenz erfolgen.

Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestanden.

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt insgesamt 17.556.480,00 EUR und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende

Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und in 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“) zum rechnerischen Nennwert von jeweils 2,56 EUR.

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Beschränkungen, die die Übertragung von Vorzugsaktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nicht. Die Vorzugsaktien vermitteln gemäß §§ 4 Abs. 1, 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA kein Stimmrecht. Von den 4.320.000 Stammaktien sind bei der Familie Stotmeister (Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, 3.887.996 Stück; Jochen Stotmeister 1 Stück; Gerd Stotmeister 1 Stück; Helga Stotmeister 1 Stück; Heidi Heimbürger 1 Stück) insgesamt 3.888.000 Stück zusammengefasst, während 432.000 Stück von der Sto SE & Co. KGaA gehalten werden. Die von der Familie gehaltenen Stammaktien sind als Namensaktien durch das Erfordernis der Zustimmung der Gesellschaft, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, sowie darüber hinaus durch familieninterne Vereinbarungen in ihrer Übertragbarkeit beschränkt und werden im Übrigen nicht am Kapitalmarkt gehandelt.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten**

Die von der Sto SE & Co. KGaA gehaltenen 432.000 Stammaktien sind als eigene Aktien nicht stimmberechtigt. Die übrigen Stammaktien werden – wie oben dargestellt – von der Familie Stotmeister gehalten, die damit über 90 % der stimmberechtigten Aktien verfügt.

### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten**

Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen 2.538.000 Vorzugsaktien, die gemäß § 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA mit einem Sonderrecht in Form einer Vorwegdividende in Höhe von 0,06 EUR sowie einer Mindestdividende in Höhe von 0,13 EUR je Vorzugsaktie ausgestattet sind.

## **Art der Stimmrechtskontrolle bei der Arbeitnehmerbeteiligung**

Die Arbeitnehmer verfügen über keine eigenständige Beteiligung an der Sto SE & Co. KGaA. Ungeachtet dessen ist kein Arbeitnehmer gehindert, am Kapitalmarkt Vorzugsaktien zu erwerben und zu veräußern.

## **Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungsänderungen**

In der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihren Vorstand. Der mitbestimmte Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand als Leitungsorgan der STO Management SE zu bestellen oder abzuberufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist vielmehr durch eine entsprechende Erklärung der Gesellschaft beigetreten. Die Bestellung und Abberufung des Vorstandes der STO Management SE erfolgt gemäß den satzungsgemäßen und gesetzlichen Bestimmungen durch den Aufsichtsrat der STO Management SE. Satzungsänderungen der Sto SE & Co. KGaA bedürfen gemäß §§ 278 Abs. 3, 133, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA. Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Darüber hinaus bedürfen Satzungsänderungen gemäß § 285 Abs. 2 AktG auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

## **Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Derzeit besteht bei der Sto SE & Co. KGaA weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; ebenso ist kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

## **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes**

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme eines Konsortialkreditvertrages keine bedeutenden Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden. Der vorbezeichnete Konsortialkreditvertrag sieht Rechtsfolgen vor für den Fall, dass 50 % oder mehr der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA an eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen übergehen. Dies gilt nicht, solange die Stotmeister Beteiligungs GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und mehr als 50 % der Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA hält.

## **Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern**

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen sind.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2022**

Die Sto SE & Co. KGaA konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2022 trotz schwieriger Randbedingungen um 92,1 Mio. EUR oder 11,9 % auf 867,0 Mio. EUR steigern (Vorjahr: 774,9 Mio. EUR). Der Anteil des Inlandsumsatzes in Höhe von 668,6 Mio. EUR (Vorjahr: 603,5 Mio. EUR) belief sich auf 77,1 %. In Summe war das Umsatzwachstum ausschließlich auf die Verkaufspreiserhöhungen zurückzuführen, mit denen Sto auf die drastische Kostenzunahme im Einkauf reagierte. Preisbereinigt blieb das Umsatzvolumen 2022 unter dem Vorjahresniveau.

Beherrschendes Thema war im Jahr 2022 der drastische Anstieg der Beschaffungspreise, der per saldo noch kräftiger ausfiel als im Vorjahr und zu

einem erheblichen Druck auf die Rohertragsmarge führte. Trotz der daraus resultierenden Ergebnisbelastung verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem durch negative Einmaleffekte beeinflussten Vorjahresniveau um 29,0 % auf 87,6 Mio. EUR (Vorjahr: 67,9 Mio. EUR), der Jahresüberschuss stieg um 33,0 % auf 62,0 Mio. EUR (Vorjahr: 46,6 Mio. EUR).

Die Finanz- und Vermögenslage stellte sich im Jahr 2022 weiter sehr solide dar. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 67,9 % (31.12.2021: 65,4 %), der Bestand an liquiden Mitteln belief sich auf 72,3 Mio. EUR (31.12.2021: 49,9 Mio. EUR). Damit verfügen wir über eine unverändert gute Basis für die weitere Geschäftsentwicklung.

Vor dem Hintergrund der enormen Herausforderungen insbesondere auf den Beschaffungsmärkten und dem damit verbundenen hohen Druck auf die Rohertragsmarge ist dies ein beeindruckender Erfolg, der durch den erneut außergewöhnlich engagierten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich war.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der STO Management SE die Situation der Sto SE & Co. KGaA zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts trotz zahlreicher Risiken, die im Risiko- und Chancenbericht dargestellt sind, positiv.

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2022**

Die Sto SE & Co. KGaA operiert hauptsächlich in Deutschland. Für die Geschäftsentwicklung ist daher die Inlandskonjunktur wesentlich.

Trotz der extrem schwierigen Rahmenbedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,8 %. Geprägt war die Lage vor allem von den Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen Material- und Lieferengpässe durch gestörte Lieferketten, die stark steigende Inflation, der Fachkräftemangel und die zwar abgeschwächten, aber nach wie vor bestehenden Einschränkungen der Coronavirus-Pandemie.

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung laut Veröffentlichungen des statistischen Bundesamts sehr unterschiedlich. So profitierten einige Dienstleistungsbereiche und das Gastgewerbe vom Wegfall nahezu aller Coronavirus-Schutzmaßnahmen und verzeichneten Nachholeffekte. Die Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe wurde dagegen durch die hohen Energiepreise, die eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten sowie die vor allem in der ersten Jahreshälfte gestörten internationalen Lieferketten gebremst.

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben 2022 die wichtigste Stütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich nach zwei stark von der Coronavirus-Pandemie geprägten Jahren moderat um 1,1 %.

Die realen (preisbereinigten) Auftragseingänge im deutschen Bauhauptgewerbe gingen nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2022 um 9,6 % zurück, nominal lagen sie 4,8 % über dem Vorjahresniveau. Der Umsatz verringerte sich gegenüber 2021 um real 5,8 %, nominal, das heißt ohne Preisbereinigung, stieg er um 9,8 % und erreichte einen neuen Höchststand. Besonders ausgeprägt waren laut Destatis die Einbußen am ohnehin angespannten Wohnungsmarkt: 2022 wurden 6,9 % weniger Wohnungen genehmigt. Besonders deutlich war der Rückgang mit 16,8 % im Einfamilienhausbau, bei Zweifamilienhäusern lag das Minus bei 13,8 %. Im für Sto wichtigen Segment Mehrfamilienhäuser verringerte sich die Zahl der Genehmigungen vergleichsweise gering um 1,6 %, was vor allem auf ein starkes erstes Halbjahr zurückging, während in der zweiten Jahreshälfte ein Abwärtstrend einsetzte.

Im für Sto relevanten Teilsegment Bautenanstrichmittel der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie gab es im Jahr 2022 nach Angaben des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. einen Mengenrückgang um 7 %. Dabei blieb nicht nur das DIY-Segment, in dem die Marke „sto“ nicht platziert ist, sondern auch der Profibereich aufgrund der schwachen Entwicklung der Bauindustrie unter den Vorjahreswerten. Im Markt für WDVS verringerte sich der Absatz in Deutschland nach Angaben des Marktforschungsinstituts B+L

Marktdaten GmbH leicht um 0,8 % nach einem Anstieg um 3,4 % im Vorjahr.

## Ertragslage

Der **Umsatz** der Sto SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2022 um 11,9 % oder 92,1 Mio. EUR auf 867,0 Mio. EUR (Vorjahr: 774,9 Mio. EUR). Damit übertraf er die Prognose, die von einem Umsatzplus von 7,6 % auf 834,0 Mio. EUR ausgegangen war.

Im Inland erhöhte sich der Umsatz der Sto SE & Co. KGaA um 10,8 % auf 668,6 Mio. EUR (Vorjahr: 603,5 Mio. EUR). Nach einem guten ersten Halbjahr, in dem insbesondere der Fassadenbereich zum Wachstum beitrug, schwächte sich die Nachfrage im Jahresverlauf spürbar ab. Vor allem der Russland-Ukraine-Konflikt bedingte eine angespannte gesamtwirtschaftliche Lage und verursachte erhebliche Verunsicherung. Das Baugewerbe litt laut statistischem Bundesamt zudem unter Material- und Fachkräftemangel, hohen Kosten und steigenden Zinsen, sodass im Jahresverlauf zunehmend Projekte verschoben wurden. Erheblich größer war das Wachstum im Ausland: Hier stieg der Umsatz im Berichtsjahr um 15,8 % auf 198,4 Mio. EUR (Vorjahr: 171,4 Mio. EUR). Der Exportanteil am Umsatz der Sto SE & Co. KGaA nahm im Vergleich zum Vorjahr von 22,1 % auf 22,9 % zu.

In der Produktgruppe Fassadensysteme, die 46,0 % zum Gesamtvolumen beitrug, erhöhte sich der Umsatz 2022 um 14,0 % auf 398,9 Mio. EUR (Vorjahr: 349,9 Mio. EUR). In der Produktgruppe Fassadenbeschichtungen lag der Umsatz mit 171,8 Mio. EUR 12,1 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 153,2 Mio. EUR), der entsprechende Anteil am Gesamtumsatz belief sich auf 19,8 %. Der Umsatz mit Innenraumprodukten, der einen Anteil von 14,1 % am Sto-Geschäftsvolumen hatte, nahm um 6,6 % auf 122,4 Mio. EUR zu (Vorjahr: 114,8 Mio. EUR), was auf Preiserhöhungen zurückzuführen war. Das Volumen war insbesondere bei Innenbeschichtungen rückläufig. Bei den übrigen Geschäftsfeldern konnte ein Anstieg um 9,0 % auf 118,7 Mio. EUR (Vorjahr: 108,9 Mio. EUR) erzielt werden. Der Umsatz im Bereich Dienstleistungen belief sich auf 55,2 Mio. EUR (Vorjahr: 48,1 Mio. EUR).

Infolge der erheblich steigenden Kosten in der Beschaffung, die durch eigene Preiserhöhungen und Kompensationsmaßnahmen noch nicht vollständig ausgeglichen werden konnten, nahm der **Materialaufwand** 2022 gegenüber dem bereits hohen Vorjahresniveau um 14,8 % auf 478,9 Mio. EUR (Vorjahr: 417,3 Mio. EUR) und damit erneut stärker als der Umsatz zu. Bis zur Jahresmitte waren kräftige Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen zu verzeichnen, bevor die Entwicklung im zweiten Halbjahr differenzierter verlief: Bei einzelnen Rohstoffen, die auch in anderen, stärker von konjunktureller Abschwächung betroffenen Branchen verwendet werden, waren teilweise Preisrückgänge zu verzeichnen, während sich insbesondere bei energieintensiven Materialien und Zukaufprodukten der massive Anstieg fortsetzte.

Sto wirkte den Preisentwicklungen durch den Aufbau der Bestände und die Optimierung der Beschaffungsplanung entgegen und konnte die Lieferfähigkeit und damit die zuverlässige Versorgung der Kunden weitgehend sicherstellen. Zudem wurden dringend notwendige Verkaufspreiserhöhungen vorgenommen. Bezogen auf die Gesamtleistung der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich die **Wareneinsatzquote** gegenüber dem Vorjahr von 53,3 % auf 55,1 %.

Die **Personalaufwendungen** lagen im Berichtsjahr bei 188,9 Mio. EUR und damit 0,3 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 188,3 Mio. EUR).

Der Zuwachs bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 10,3 % auf 128,1 Mio. EUR (Vorjahr: 116,1 Mio. EUR) resultierte insbesondere aus deutlich gestiegenen Ausgangsfrachten und Lagerumschlagskosten sowie Werbe-, Reise- und Bewirtungsaufwendungen, die nach dem Wegfall von Coronavirus-Schutzmaßnahmen wieder spürbar zunahmen. Auch höhere Software-Mietlizenzen waren in dieser Position enthalten. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** gingen von 13,7 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR zurück. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich im Berichtszeitraum auf -116,7 Mio. EUR (Vorjahr: -102,4 Mio. EUR).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR). Die

**Beteiligungserträge** verringerten sich leicht von 21,8 Mio. EUR auf 20,8 Mio. EUR und die **Erträge aus Ergebnisabführung** von 4,9 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR. Dagegen erhöhten sich die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** deutlich von 0,8 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg war insbesondere auf ein gestiegenes Markzinsniveau zurückzuführen, das bei der Bewertung der Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen berücksichtigt wird. Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** gingen von 18,2 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR zurück, wobei sich der hohe Vorjahreswert aus der Anwachsung der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG auf die JONAS Farben GmbH ergeben hatte, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Das **Zinsergebnis** belief sich auf -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR), wobei der Zinsaufwand nur leicht von 2,0 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR zunahm, während sich der Zinsertrag deutlich von 0,8 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR erhöhte.

In Summe lag das **Ergebnis vor Ertragsteuern** im Geschäftsjahr 2022 bei 87,6 Mio. EUR und damit 29,0 % über dem Vorjahreswert von 67,9 Mio. EUR. Die prognostizierte Bandbreite von 74 Mio. EUR bis 89 Mio. EUR wurde damit erreicht.

Die Steuerquote verringerte sich auf 29,2 % (Vorjahr: 31,4 %). Damit verblieb ein **Jahresüberschuss** von 62,0 Mio. EUR (Vorjahr: 46,6 Mio. EUR) in der Sto SE & Co. KGaA.

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf 20,7 % (31.12.2021: 20,1 %). Damit wurde die Prognosespanne von 11,7 % bis 17,4 % übertroffen.

## **Finanzlage**

Wesentliche Ziele des **Finanzmanagements** der Sto SE & Co. KGaA sind die Sicherung der Liquidität, die Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken. Um möglichst unabhängig von einzelnen Märkten und Finanzierungsarten zu sein, setzen wir hierfür ein breites Spektrum an Instrumenten ein. Bei der Zusammenarbeit mit

Kreditinstituten achten wir vor allem auf gute Bonität und langfristige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital, das wir grundsätzlich anstreben, sichern wir einen angemessenen Finanzierungsspielraum und ein hohes Maß an Flexibilität. Den Großteil des Finanzbedarfs, der aufgrund der Saisonalität des Geschäfts stark schwankt, decken wir aus dem operativen Cashflow und vorhandener Liquidität.

Die Kreditlinien, die am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden, beliefen sich auf 107,0 Mio. EUR (Vorjahr: 107,1 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um einen Konsortialkreditvertrag, der im April 2022 mit sechs Partnerbanken zu marktüblichen Konditionen unterzeichnet wurde und einen im August 2022 fälligen Vertrag in Höhe von 100 Mio. EUR ablöste. Der neue Konsortialkreditvertrag, der ebenfalls ein Gesamtvolumen von 100 Mio. EUR hat, läuft bis April 2027 und enthält zwei Verlängerungsmöglichkeiten um jeweils ein Jahr. Die Zinsmarge des Kredits kann sich in Abhängigkeit von der Erreichung sogenannter Key-Performance-Indikatoren (KPIs) reduzieren oder erhöhen. Als KPIs wurden zwei Maßnahmen aus dem Bereich Umweltschutz und Corporate Governance vereinbart.

Über ein **Cash-Pool-System**, in das nahezu alle im Euroraum tätigen Sto-Tochtergesellschaften einbezogen sind, wird die Liquidität gesteuert. Barmittelüberschüsse und -erfordernisse können dadurch ausgeglichen und die Zahl externer Bankgeschäfte minimiert werden. Freie Liquidität wird zu möglichst guten Konditionen angelegt. Des Weiteren stehen den Tochtergesellschaften kurz- oder langfristige Darlehen insbesondere für Investitionen zur Verfügung.

Für eine Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sorgt das zentrale **Treasury**. Dafür werden die jeweils notwendigen Finanzmittel zur Innen- und Außenfinanzierung sowie die aus dem internationalen Geschäft resultierenden Finanzrisiken erfasst. Dieses Vorgehen trägt der zunehmenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und den steigenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** stieg im Jahr 2022 insbesondere aufgrund der Ergebnisverbesserung auf 32,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR). Die zusätzliche Mittelbindung bei den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Aktiva lag mit 21,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 55,5 Mio. EUR. Die Abflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva reduzierten sich auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Außerdem stiegen die Ertragsteuerzahlungen vor allem stichtagsbedingt auf 34,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** reduzierte sich in Summe auf 27,0 Mio. EUR (Vorjahr: 32,8 Mio. EUR). Die Auszahlungen für den Erwerb von verbundenen Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten lagen im Jahr 2022 bei 11,0 Mio. EUR gegenüber 0,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Abflüsse für Investitionen in das Finanzanlagevermögen verringerten sich auf 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,6 Mio. EUR), während die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen auf 10,4 Mio. EUR zunahmen (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR). Der Saldo aus Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Geldanlagen belief sich auf 49,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,9 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** blieb stabil bei -33,0 Mio. EUR. Wie im Vorjahr wurden 31,9 Mio. EUR für die Dividenden ausgezahlt.

Per saldo belief sich der **Finanzmittelfonds**, der sich aus dem Kassenbestand, den Guthaben bei Kreditinstituten, Geldanlagen sowie dem Saldo der Cash-Pool-Konten zusammensetzt, am Jahresende 2022 auf 51,5 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR).

Von den kurz- und langfristigen Kredit-/Avallinien und Darlehen, die sich am Jahresende 2022 auf insgesamt 110,0 Mio. EUR beliefen (Vorjahr: 110,5 Mio. EUR), wurden 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) in Anspruch genommen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2023 durch ihren Vorstand vorschlagen, die Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 62,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr mit 31.896.720,00 EUR stabil zu halten. Die

Kommanditvorzugsaktionäre sollen demnach unverändert eine Basisdividende von 0,31 EUR und einen Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie erhalten. An die Kommanditstammaktionäre soll erneut eine Basisdividende von 0,25 EUR und ein Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie ausgezahlt werden.

## **Investitionen**

Die Sto SE & Co. KGaA investierte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 13,4 Mio. EUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR). Damit lagen sie im Berichtsjahr unter dem prognostizierten Budget von 21,0 Mio. EUR, da es im Jahresverlauf bei verschiedenen Großprojekten zeitliche Verzögerungen und Verschiebungen gab. Größere Einzelinvestitionen wurden im Jahr 2022 zur Modernisierung der Fertigungsanlagen im Rahmen unseres fortlaufenden Programms „Retrofit“ getätigt. Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 24,5 Mio. EUR (Vorjahr: 24,1 Mio. EUR) resultierten insbesondere aus langfristigen Geldanlagen sowie dem Erwerb von Beteiligungen und Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften.

## **Vermögenslage**

Die **Bilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich die per 31. Dezember 2022 um 17,8 Mio. EUR auf 718,9 Mio. EUR (31.12.2021: 701,1 Mio. EUR).

Auf der **Aktivseite** erhöhte sich das Anlagevermögen per saldo von 337,7 Mio. EUR auf 352,9 Mio. EUR, obwohl sich die Sachanlagen von 96,8 Mio. EUR auf 94,7 Mio. EUR verringerten. Die Immateriellen Vermögenswerte stiegen von 4,7 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR und die Finanzanlagen von 236,1 Mio. EUR auf 252,4 Mio. EUR. Ein Teil dieses Zuwachses entfiel auf die Position Wertpapiere des Anlagevermögens, die sich von 46,7 Mio. EUR auf 52,1 Mio. EUR vergrößerte, da im Rahmen der Optimierung des Finanzmanagements die langfristigen Geldanlagen aufgestockt wurden.

Das **Umlaufvermögen** nahm in Summe von 355,2 Mio. EUR auf 356,6 Mio. EUR zu. Die Vorräte, die sich von 59,2 Mio. EUR auf 65,8 Mio. EUR erhöhten, wurden vor dem Hintergrund der sehr schwierigen Beschaffungsmarktsituation gezielt

aufgebaut, um die Lieferfähigkeit von Sto, die im Vorjahr nicht durchgängig dem von uns angestrebten hohen Niveau entsprach, abzusichern und möglichst eine gewohnt zuverlässige Kundenbelieferung sicherzustellen. Zudem wirkten sich die steigenden Beschaffungspreise erhöhend auf die Wertansätze des Vorratsvermögens aus. Zum Jahresende 2022 wurde damit begonnen, die Vorräte unter Berücksichtigung der aktuellen Einschätzung der weiteren Beschaffungspreisentwicklung selektiv abzubauen und die Bestände an Rohstoffen, Fertigerzeugnissen und Zukaufprodukten mit wieder höherer Liefersicherheit gezielt zu reduzieren. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich in Summe leicht von 193,1 Mio. EUR auf 189,6 Mio. EUR, wobei sich nahezu ausschließlich die sonstigen Vermögensgegenstände entsprechend reduzierten. Sie beliefen sich am Jahresende 2022 auf 10,2 Mio. EUR nach 30,2 Mio. EUR am Vorjahresstichtag. Dabei wurden zur Optimierung des Zinsergebnisses die fälligen Geldanlagen mit kürzeren Laufzeiten angelegt und ein Teil in die liquiden Mittel umgeschichtet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge der höheren Umsatzerlöse von 19,6 Mio. EUR auf 26,9 Mio. EUR und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 143,0 Mio. EUR auf 152,3 Mio. EUR.

Unter der Position Wertpapiere wurden sonstige Wertpapiere in Höhe von 28,9 Mio. EUR (31.12.2021: 52,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Geldmittel aus fälligen Wertpapieren wurden zum Teil in Wertpapieren des Anlagevermögens angelegt sowie zur Finanzierung des gestiegenen Working Capital verwendet und stichtagsbedingt als liquide Mittel vorgehalten. Die liquiden Mittel nahmen von 49,9 Mio. EUR auf 72,3 Mio. EUR zu.

Auf der **Passivseite** erhöhte sich das **Eigenkapital** per 31. Dezember 2022 um 30,1 Mio. EUR auf 488,4 Mio. EUR (31.12.2021: 458,3 Mio. EUR), die Eigenkapitalquote lag am Stichtag bei sehr soliden 67,9 % nach 65,4 % am Vorjahresstichtag.

Die **Rückstellungen** blieben nahezu unverändert bei 137,4 Mio. EUR (31.12.2021: 137,1 Mio. EUR), wobei sich die Pensionsrückstellungen im Wesentlichen infolge des gestiegenen Rententrends von 77,7 Mio. EUR auf 86,2

Mio. EUR erhöhten. Dagegen nahmen die Steuerrückstellungen von 17,7 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR aufgrund von Steuerzahlungen ab. Die Steuerrückstellungen im Vorjahr betrafen überwiegend dem Vorjahr vorhergehende Geschäftsjahre, die im Jahr 2022 bezahlt wurden.

Die **Verbindlichkeiten** summierten sich am Jahresende 2022 auf insgesamt 93,1 Mio. EUR (31.12.2021: 105,7 Mio. EUR). Der Rückgang um 12,6 Mio. EUR resultierte nahezu vollständig aus den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen, die sich von 73,4 Mio. EUR auf 60,8 Mio. EUR reduzierten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 17,9 Mio. EUR (31.12.2021: 17,6 Mio. EUR), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von 1,4 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente bestanden bei Leasing von Gegenständen im Bereich Fuhrpark.

## **C. Weitere Leistungsindikatoren**

### **Mitarbeiter**

Am 31. Dezember 2022 waren in der Sto SE & Co. KGaA insgesamt 2.246 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 2.235 am Jahresende 2021 (+11 Personen; +0,5 %). Im Jahresdurchschnitt vergrößerte sich die Belegschaft von 2.218 auf 2.250 Beschäftigte.

Unsere qualifizierten Beschäftigten sind der Schlüssel zum Erfolg unseres Unternehmens und wesentlich für das weitere Wachstum von Sto. Deshalb messen wir den Belangen und Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine sehr hohe Bedeutung bei. Attraktive, sichere Arbeitsplätze und -bedingungen, ein hohes Maß an Eigenverantwortung sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind aus unserer Sicht wichtige Voraussetzungen für eine motivierte und produktive Belegschaft.

Das zu Beginn der Coronavirus-Pandemie etablierte Covid-19-Programm zum Schutz der Gesundheit der Sto-Belegschaft und zur Absicherung der Geschäftsfähigkeit der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr 2022 fortgeführt. Das

dafür zuständige globale Team, das vom Personalbereich geleitet wird, hat die Maßnahmen auf Basis der Erfahrungen der letzten zwei Jahre weiterentwickelt, um die Sto-Beschäftigten weiterhin erfolgreich vor der Coronavirus-Pandemie zu schützen.

Um dem hohen Wettbewerbsdruck auf den weltweiten Arbeitsmärkten zu begegnen und unseren künftigen Bedarf an qualifiziertem Personal, insbesondere auch vor dem Hintergrund des wachsenden Fachkräftemangels zu decken, setzen wir zahlreiche Rekrutierungsmaßnahmen um. Dabei versuchen wir, möglichst vielfältige Fähigkeiten und Erfahrungen in das Unternehmen einzubringen. Heterogene Teams können nach unserer Erfahrung komplexe Aufgaben besser lösen und gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Entwicklungen leichter integrieren. Zudem achten wir innerhalb der Sto SE & Co. KGaA auf Toleranz in Bezug auf ethnische Herkunft, Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, Behinderung und Religion.

### **Personalstrategie**

Unsere langfristig angelegte Personalstrategie zielt auf die Förderung der Sto-Kultur. Diese beruht auf gegenseitigem Respekt, unterstützt Mitgestaltung und soll die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen.

Im Jahr 2022 stand die Initiative zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur im Rahmen des Strategieumsetzungsprozesses im Mittelpunkt. Zu den zentralen Punkten gehörten die Themen Prozessorientierung und Digitalisierung mit unterstützenden Schulungs-, Kommunikations-, und Changemaßnahmen. Zudem gab es verschiedene Projekte zur Personal- und Führungskräfteentwicklung, die sich unter anderem mit der Definition eines neuen Führungsmodells beschäftigten. Auch die Einführung von SAP HCM im Bereich HR bei verschiedenen Tochtergesellschaften bestimmten die Arbeit im Personalbereich.

## **Arbeitssicherheit**

Arbeitsplatzsicherheit und Unfallvermeidung sind wichtige Bausteine unserer Personalpolitik. Grundsätzlich streben wir eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfällen im Jahr pro 1.000 Mitarbeiter an. 2022 lag dieses Verhältnis in der Sto SE & Co. KGaA bei 11,6 (Vorjahr: 18,3). Absolut wurden 26 (Vorjahr: 34) Arbeits- und 8 (Vorjahr: 7) Wegeunfälle gemeldet.

Im Wesentlichen waren die Vorfälle, die detailliert analysiert wurden, auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Bei Bedarf leiteten wir entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung ein. Darüber hinaus werden regelmäßig geeignete Schulungs- und Unterweisungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Steigerung der Arbeitssicherheit angeboten.

## **Fluktuation**

Für die Fluktuationsrate, die definiert ist als Relation der Austritte (ohne natürliche Abgänge wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal, streben wir einen Zielwert im unteren einstelligen Prozentbereich an. 2022 erreichte sie bei der Sto SE & Co. KGaA erneut den sehr guten Wert von 3,7 % (Vorjahr: 3,4 %). Der Anteil der Kündigungen seitens der Beschäftigten belief sich auf 2,3 % (Vorjahr: 1,6 %). Beide Werte veranschaulichen die außerordentlich hohe Verbundenheit der Mitarbeiter mit Sto.

## **Ausbildung bei Sto**

Am Jahresende 2022 waren 210 Auszubildende und Studierende von dualen Hochschulen bei der Sto SE & Co. KGaA beschäftigt (Vorjahr: 213). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland entspricht das einem Anteil von 9,4 % (Vorjahr: 9,5 %). Damit lag Sto erneut deutlich über dem Durchschnitt aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland mit einer Quote von 4,5 %.

## **Forschung und Entwicklung**

Intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gehören zu den wesentlichen

Grundlagen unserer strategischen Ausrichtung. Mit einer strukturierten F&E-Arbeit können wir unsere Kernkompetenzen ausbauen, die von Sto angestrebte Position als innovativer Technologieführer der Branche untermauern, unser Know-how erweitern und neue Märkte, Kunden sowie Wachstumsfelder erschließen.

Im Jahr 2022 verbuchte die Sto SE & Co. KGaA 11,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR) oder 1,3 % (Vorjahr: 1,4 %) des Gesamtumsatzes ergebniswirksam für Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Zahl der in den F&E-Abteilungen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich zum Jahresende auf 84 Beschäftigte (Vorjahr: 81).

Wesentliches Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Sto ist die stetige Erweiterung und Verbesserung des Leistungsangebots zur Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden, die wir als entscheidenden Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens betrachten. Ein klarer Schwerpunkt bei der Entwicklung neuer Produkte und Systeme ist der Aspekt Nachhaltigkeit, den wir als Kernkompetenz des Unternehmens definiert haben. Sto leistet einen direkten wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit durch unser breites und tiefes Sortimentsangebot zur Energieeffizienz von Gebäuden und der damit verbundenen Reduzierung des Energieverbrauchs und den Emissionen von CO<sub>2</sub>. Unser F&E-Team arbeitet darüber hinaus an zahlreichen Lösungen – von der Auswahl und Beschaffung von Materialien über die Herstellung innovativer Produkte beispielsweise auf Basis nachwachsender Rohstoffe bis hin zu umweltfreundlichen Verpackungen. Im Berichtsjahr ging es unter anderem um Konzepte zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Abdrucks unserer Systeme, bei den Dämmstoffen lag der Fokus insbesondere auf Recyclingfähigkeit und Brandschutz.

Wegen der starken Rohstoff- und Energiepreiserhöhungen beschäftigte sich die F&E-Abteilung zudem intensiv mit den Themen Lieferfähigkeit und Produktportfolio-Optimierung. Unter anderem wurden neue Rohstoffe qualifiziert und freigegeben sowie Rezepturen optimiert, um den Kostensteigerungen entgegenzuwirken. Maßstab für die damit verbundenen Änderungen waren der hohe Qualitätsanspruch gegenüber unseren Kunden, ein angemessenes

Kosten-/Nutzenverhältnis sowie die Sozial- und Umweltstandards entlang der Lieferkette. Darüber hinaus wurde das Lieferantennetz ausgebaut und die strategische Zusammenarbeit mit den Partnern weiter intensiviert, um die Abhängigkeit von einzelnen Bezugsquellen zu verringern.

Der wichtige fachliche Austausch mit Lieferanten und Kooperationspartnern fand nach den coronabedingten Einschränkungen in den letzten Jahren wieder vermehrt in Präsenz statt. Zusätzlich wurden Weiterbildungsseminare und -schulungen weiterhin im Online-Format durchgeführt.

Zu den im Jahr 2022 vorgestellten Neu- und Weiterentwicklungen, bei denen grundsätzlich der Systemgedanke im Vordergrund steht, gehörte unter anderem eine zusätzliche Variante der erfolgreichen Produktfamilie StoColor Dryonic®. Die bionische Außenfarbe wurde speziell zum Schutz von Fassaden mit einem Metallic-Effekt sowie für Metalluntergründe entwickelt. Damit können wir neue Vertriebssegmente erschließen, für die übliche Fassadenfarben nicht geeignet sind.

StoSilent Distance C, ein im Jahr 2022 zur Marktreife gebrachtes Akustiksystem für die Decke, kann mit Hilfe einer neu entwickelten, innovativen Technik direkt auf der Unterkonstruktion verklebt werden. Das führt zu einer signifikanten Steigerung der akustischen und optischen Qualität sowie einer deutlich höheren Effizienz bei der Verarbeitung.

Das Modul StoVentec Glass, ein Paneel für vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme, konnte durch Optimierung in Bezug auf die Brandeigenschaften in die Baustoffklasse A (nicht brennbar) eingruppiert und gleichzeitig hinsichtlich der Rohstoffzusammensetzung verbessert werden. Die Weiterentwicklung wurde durch die intensive Zusammenarbeit des Produktmanagements mit der Verotec GmbH und der Prüftechnik am Standort Stühlingen möglich.

Im Bereich Grundierungen bietet Sto mit StoPrep Isol eine universell im Innen- und Außenbereich einsetzbare, hoch wirksame Isolierbeschichtung, die auf der Kationentechnologie basiert und gegen unterschiedliche Verschmutzungen schützt.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2022 Produkte mit verbesserten ökologischen Eigenschaften, beispielsweise durch den kompletten Verzicht auf per- und polyfluorierte Chemikalien, entwickelt.

Im Rahmen der umfangreichen Sto-Grundlagenforschung, die Voraussetzung ist für eine erfolgreiche Entwicklungsarbeit und die Erschließung neuer Technologien, ist Nachhaltigkeit ebenfalls ein zentrales Thema. Zu den Aktivitäten 2022 gehörten Projekte zum Recycling beziehungsweise zum Einsatz recycelter Rohstoffe in den Produkten, die unter dem Schlagwort Circular Economy stehen. Darüber hinaus standen weitere Zukunftsthemen wie Smart Functions (zusätzliche Eigenschaften der Systeme), Digitalisierung oder Robotics (3D-Druck) im Mittelpunkt.

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie Hochschulen, Forschungsinstituten, Start-ups und Lieferanten wurde im Berichtsjahr weiter intensiviert, um ein möglichst großes Maß an Know-how und Kompetenz in der Grundlagenforschung zu nutzen. Konkrete Forschungsprojekte gibt es unter anderem in den Bereichen Photovoltaik und 3D-Druck.

## **Produktion**

Basis für die Qualität der Sto-Produkte sind die Kompetenz und das Know-how in den Fertigungsstätten des Unternehmens. Die Leistungspotenziale in diesem Bereich werden im Sinne unserer Strategie gezielt ausgebaut, die Produktionsprozesse laufend verbessert und die Verfahren weiterentwickelt. Dadurch können wir das hohe Niveau wahren und uns fortlaufend neues Wissen aneignen.

Zu den wesentlichen selbst gefertigten Produkten der Sto SE & Co. KGaA gehören vor allem Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben sowie Klebe- und Armierungsmassen oder auch Bodenbeschichtungen.

Im Jahr 2022 haben die bereits im Vorjahr bestehenden gravierenden Störungen in den weltweiten Lieferketten insbesondere bis zur Jahresmitte weiter angehalten. Unter anderem wurde die Produktionsplanung durch eingeschränkte Kapazitäten bei Spediteuren sowie Terminabweichungen bei den Rohstofflieferungen erschwert

und musste immer wieder kurzfristig überarbeitet beziehungsweise angepasst werden. Dank des vorbildlichen Einsatzes aller beteiligten Abteilungen war die Versorgung der Sto-Kunden im Berichtsjahr trotz dieser Herausforderungen bestmöglich sichergestellt.

Die zum Schutz vor der Coronavirus-Pandemie implementierten hygienischen und organisatorischen Maßnahmen in den Fertigungsbereichen wurden im Berichtsjahr größtenteils beibehalten und weiterhin regelmäßig Schnelltests an den Standorten durchgeführt. Dadurch konnte die Produktion im gesamten Berichtszeitraum weitestgehend störungsfrei aufrechterhalten werden.

Um frühzeitig Optimierungspotenziale in der Produktion zu erkennen und die Leistungsfähigkeit weiter zu verbessern, wird an unseren Produktionsstandorten regelmäßig die Fehlchargenquote überprüft. Dieser Anteil der Gesamtproduktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann, soll unter 0,9 % bleiben. Im Jahr 2022 lag die Quote in den Sto-Werken nahezu durchgängig unter diesem angestrebten Höchstwert. Um das niedrige Niveau auf Dauer zu halten, führen wir regelmäßig Schulungen und geeignete Qualifizierungsmaßnahmen für unsere Belegschaft durch.

Aufgrund der Marktbedingungen und der Kundenstruktur dominieren kurzfristige Kundenbestellungen den Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA. Kennzahlen zu Auftragseingang und -bestand sind aus Sicht des Unternehmens nicht wesentlich, sondern vielmehr eine hohe Warenverfügbarkeit, zu der auch eine flexible Produktion beiträgt, sowie ein schneller Lieferservice.

### **Geprüftes Qualitätsmanagement**

Im integrierten Managementsystem der Sto SE & Co. KGaA, das alle bestehenden Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagementsysteme beinhaltet, werden die wesentlichen Produktionsstandorte der Gesellschaft erfasst und auditiert. Zusätzlich sind die Werke der Sto SE & Co. KGaA nach der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001:2015 und der Umweltmanagementsystem-Norm ISO 14001:2015 zertifiziert.

Den Anforderungen der Norm ISO 50001:2018 zur Verbesserung der Energieeffizienz entsprachen Ende 2022 die Sto SE & Co. KGaA mit dem Stammsitz in Stühlingen sowie allen Produktionsbetrieben und Verkaufs-Centern in Deutschland.

Alle Werke werden kontinuierlich optimiert, unter anderem durch Überwachungsaudits sowie Stichprobenverfahren auf Grundlage der Zertifizierungsmatrix. Ergänzt werden die externen Prüfungen durch regelmäßige interne Audits.

Besonders im Fokus steht die Qualitätssicherung der EPS-Dämmplattenproduktion, die 2022 weiter optimiert wurde. Ziel ist es, bei allen in den Herstellungsprozess einbezogenen Stufen und Zulieferern ein besonders hohes Qualitätsniveau sicherzustellen beziehungsweise dieses möglichst zu steigern.

## **Beschaffung**

Das Beschaffungsportfolio der Sto SE & Co. KGaA hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Zu den wesentlichen Einsatz- und Rohstoffen, die 2022 bezogen wurden, gehörten Dämmstoffe, Pigmente, Epoxidharze und deren Härter, Zemente, Dispersionen und Dispersionspulver. Auch Verpackungsmittel wurden in wesentlichem Umfang beschafft.

Die Versorgungssituation war insbesondere bis zur Jahresmitte geprägt von Preissteigerungen in erheblichem Ausmaß und teilweise instabilen Lieferketten. Bei Rohstoffen und Zukaufprodukten stiegen vornehmlich die Preise für Dämmstoffe, Dispersionen, Farbpigmente, Epoxidharze und Zemente. Auch bei Additiven und Verpackungsmaterialien sowie energieintensiven Artikeln gab es signifikante Aufschläge. Der Anstieg der Treibstoff- und Energiepreise hat sich mit Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts nochmals deutlich verschärft und in allen Stufen der Wertschöpfungskette negativ ausgewirkt. Zusätzlich erschwerten fehlende Transportkapazitäten die Logistik.

Im Strom- und im Gassektor waren unsere Beschaffungspreise bis Ende 2022 durch bestehende Verträge weitgehend gesichert. Für die nächsten Jahre wurden

die Kontrakte neu ausgeschrieben, wobei das Risiko von Schwankungen durch variable Einkaufszeitpunkte verringert werden soll. Darüber hinaus investieren wir in die eigene Stromerzeugung durch die Installation von Photovoltaik-Anlagen, und reduzieren konsequent das Beschaffungsvolumen.

Durch den Russland-Ukraine-Konflikt verschärfte sich auch die Versorgungssituation bei unseren Zulieferern in einigen Bereichen. Bei Produkten und Rohstoffen aus diesen Gebieten musste der Bedarf teils kurzfristig zu erheblichen Mehrkosten durch alternative Beschaffungsquellen gedeckt werden, sodass auch Sto dadurch mittelbar betroffen war. Zudem führten die Lockdowns in China und Covid-bedingte Krankheitsausfälle, durch die es teilweise zu Produktionsunterbrechungen in der Branche kam, zu Lieferverzögerungen. Im Bereich Dämmplatten gab es von April bis August deutlich verlängerte Lieferzeiten, die insbesondere auf eine hohe Nachfrage in diesem Zeitraum zurückzuführen waren.

Um den Lieferservicegrad gegenüber unseren Kunden, der im Vorjahr nicht durchgängig das von uns angestrebte hohe Niveau erreichte, trotz der schwierigen Bedingungen zu verbessern und den teils drastischen Kostensteigerungen entgegenzuwirken, wurden von Jahresbeginn an gezielt die Bestände an Rohstoffen, Vormaterialien, Fertigerzeugnissen und Zukaufprodukten erhöht und ein vorausschauender Allokationsprozess etabliert. Zudem haben wir das globale Lieferanten- und Transportdienstleistungsportfolio weiter ausgebaut. Die frühzeitige strategische Bevorratung mit Eigenprodukten, Rohstoffen und Zukaufprodukten konnte im Laufe des Jahres aufgrund der besseren Verfügbarkeit teilweise wieder zurückgefahren werden. Um die Materialverknappung sowie die fehlenden Transportkapazitäten zu kompensieren, wurden bei Kontraktlogistikern Rohstoffreserven eingerichtet. Mit diesen „Rohstoff-Hubs“ in der Nähe unserer Produktionsstätten konnte die Nachschubversorgung kurzfristig gesichert und optimiert werden.

Infolge der Gegenmaßnahmen stieg der Lieferservicegrad 2022 der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem Vorjahr spürbar von 92,0 % auf 95,9 %.

## **Einkaufsmanagement**

Die durchgängige Versorgungssicherheit in den Produktionsstätten der Gesellschaft gewährleisten wir durch ein proaktives Einkaufsmanagement, das auf engen, langjährigen Kooperationen mit unseren wichtigsten Lieferanten beruht. Die Sto SE & Co. KGaA übernimmt innerhalb der Gruppe die Beschaffung von Investitionsgütern, Dienstleistungen sowie Verbrauchsmaterialien und unterstützt die Tochtergesellschaften mit individueller Beratung, Know-how und modernsten Beschaffungsinstrumenten.

Im Jahr 2022 konzentrierte sich das Einkaufsmanagement vorrangig auf die Optimierung der Beschaffungsplanung und die Sicherstellung der Liefersicherheit. Unter anderem wurde dazu eine Software eingeführt, die auch die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes einbezieht. Darüber hinaus wurde in der zweiten Jahreshälfte 2022 ein Projekt zur weiteren Optimierung der Beschaffungsplanung initiiert, das ab 2023 umgesetzt wird. Ziel ist es, die Prozesse funktionsübergreifend zu harmonisieren, rollierend zu gestalten und standortübergreifend zu organisieren.

Zweimal pro Jahr nehmen wir eine systematische Lieferantenbewertung vor. Berücksichtigt werden die Kriterien Qualität, Preis, Nachhaltigkeit, kaufmännische Zusammenarbeit und Lieferbedingungen. Die Ergebnisse werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet, die maximal den Wert 100 erreichen kann. Die Sto SE & Co. KGaA strebte wie im Vorjahr eine Bewertung von 90,0 an. Tatsächlich erreicht wurde 2022 ein Wert von 83,8 Punkten (Vorjahr: 85,2). Ausschlaggebend für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr waren vor allem die bis zur Jahresmitte deutlich längeren Lieferzeiten. Auch die starken Schwankungen bei den Einkaufspreisen wirkten sich negativ auf die Bewertung aus.

Im Rahmen des Bestandsmanagements dient uns die Bestandsquote für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) als Steuerungsgröße. Hier strebten wir für das Jahr 2022 eine Zielquote von 8,0 % an. Im Geschäftsjahr 2022 lag der Anstieg der Bestandswerte infolge des deutlich

gestiegenen Preisniveaus erheblich über dem Mengenwachstum. In Summe nahm die Bestandsquote zum Jahresende von 6,7 % im Vorjahr auf 8,2 % zu.

## D. Risiko- und Chancenbericht

### Risiken und Chancen

Die Sto SE & Co. KGaA steht als international tätiges Unternehmen regelmäßig Risiken und Chancen gegenüber. Grundsätzlich definieren wir Chancen und Risiken als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis. Deren zielorientierte Steuerung gehört zu den grundlegenden Bestandteilen unserer Unternehmensführung und ist von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung der Unternehmensgruppe. Der Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin legt eine **Risikostrategie** fest. Sie gibt vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann.

### Internes Kontrollsystem

Das Risiko- und Chancenmanagement wird ergänzt durch ein **Internes Kontrollsystem (IKS)**. Es umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Zudem beinhaltet das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Dazu gehört zum Beispiel die wichtige Maßnahme des „Vier-Augen-Prinzips“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rechnungslegungsprozess, beispielsweise die Buchhaltung und das Controlling, sind klar getrennt und festgelegt.

Der digitalisierte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in den meisten Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst

und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA ist ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist durch ein Berechtigungskonzept klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen abgesichert.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des IKS sind die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Unternehmensführung und den Leitern der Vertriebsregionen.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen gewährleisten wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten beziehungsweise kontrollieren. Zusätzlich werden die Risiken durch die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie deren Wahrnehmung in der Regel durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduziert.

Der Bereich Interne Revision überwacht die erforderliche Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse und stellt die Umsetzung der steigenden Compliance-Anforderungen sicher. Er berichtet als unabhängiger Stabsbereich direkt an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und deren Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Das ausführliche Compliance System der Gesellschaft zur Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien ist an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Das Compliance Management System ist in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 erstellt worden. Seit 2018 gibt es bei Sto einen Chief Compliance Officer und seit 2019 einen gruppenweit gültigen Verhaltenskodex.

Ein standardisiertes Hinweisgebersystem für Compliance-Verstöße ist öffentlich über unsere Webseite [www.sto.de](http://www.sto.de) zugänglich. Dadurch kann Fehlverhalten rund um die Uhr anonym gemeldet und umfassend untersucht werden, wobei Hinweisgeber vor Sanktionen geschützt sind. Mitarbeitende und Führungskräfte können das System ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere

Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten sind auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto.

Die Wirksamkeit von Risikomanagement- und Internem Kontrollsystem wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft. Interne Prüfungen nehmen das zentrale Beteiligungscontrolling, das Rechnungswesen und die Interne Revision vor. Die Interne Revision prüft im Rahmen regelmäßiger Audits das Interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement-System und untersucht und bewertet die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit unseres Risikomanagements, um zu einer Verbesserung des Risikoverständnisses beizutragen. Darüber hinaus führt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung gemäß den gesetzlichen Vorschriften eine Überprüfung des Risikofrüherkennungssystems dahingehend durch, ob das Überwachungssystem in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, bestandsgefährdende Tatsachen frühzeitig zu erkennen.

Prozessunabhängige Prüfungen werden außerdem durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats durchgeführt.

Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt die Prüfung extern durch unseren Abschlussprüfer, wobei im Rahmen der gesetzlich verpflichtenden Jahresabschlussprüfung unter anderem Inventurbeobachtungen durchgeführt sowie der Ausweis und die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden überprüft werden. Die Umsetzung der Rechnungslegungsnormen wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht. Die Einhaltung der steuerlichen Regelungen kontrolliert die Betriebsprüfung.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit

des eingesetzten Internen Kontroll- und des Risikomanagement-Systems einschränken. Auch bei einer lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung nicht ausnahmslos garantiert werden.

## **Risikomanagement-System**

Sto verfügt für die aktive Steuerung von Risiken über ein umfassendes **Risikomanagement-System (RMS)**, das integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage und bei Bedarf die Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Wichtigste Komponente des RMS ist das **Reporting-System**, das alle operativen Tätigkeiten im Unternehmen in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Definierte Kenngrößen werden ständig beobachtet, sodass wir Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen und schnell gegensteuern können. Ergänzt wird das System durch ein verbindliches **Risikohandbuch**, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen festgelegt sind. Das Risikomanagement-System wird über eine im Jahr 2021 implementierte Risikomanagement-Software abgewickelt, die eine effiziente und transparente Administration der Risiken ermöglicht.

Ermittelt und analysiert wurde die **Risikotragfähigkeit** des Unternehmens. Sie stellt das maximale Risikoausmaß dar, welches das Unternehmen ohne Gefährdung des eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann. Die Beurteilung, ob eine Bestandsgefährdung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorliegt, setzt die Bestimmung einer unternehmensweiten Risikotragfähigkeit im Verhältnis zur Gesamtrisikoposition voraus. Dabei ergibt sich die unternehmensweite Gesamtrisikoposition aus dem Bruttoisiko abzüglich des Effekts aus den Maßnahmen zur Risikosteuerung. Die Risikotragfähigkeit wurde anhand von KPIs (Key-Performance-Indikatoren) und Schwellenwerten definiert, die auf eine mögliche Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit hindeuten

würden. Das bestehende Risikomanagement und Frühwarnsystem wurde dahingehend weiterentwickelt, dass anhand von KPIs und Schwellenwerten zeitnah darauf hingewiesen wird, falls die Gesamtrisikoposition kritische Ausmaße in Bezug auf die Risikotragfähigkeit annehmen sollte. Dadurch soll Handlungsfähigkeit zum rechtzeitigen Gegensteuern sichergestellt werden, um das Gesamtrisiko innerhalb einer akzeptierten Bandbreite zu halten. Zur Bestimmung der Gesamtrisikoposition der Sto SE & Co. KGaA werden von den Einzelgesellschaften quantifizierte Risikominderungsmaßnahmen abgefragt. Diese werden vom Bruttogesamtrisiko abgezogen, woraus sich die Gesamtrisikoposition ergibt. Die im Rahmen der Risikoinventur ermittelte Gesamtrisikoposition der Sto SE & Co. KGaA lag im Jahr 2022 unter den definierten Schwellenwerten, die auf ein Risiko in Bezug auf die Risikotragfähigkeit hindeuten.

Einmal pro Jahr erfolgt eine **Risikoinventur**, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert zu erfassen. Um die Wesentlichkeit der möglichen Auswirkungen von Risiken auf unser Unternehmen darzustellen, bilden wir sowohl für die quantitativen als auch die qualitativen Einzelrisiken Risikoklassen. Dabei werden die Risiken der Risikoklasse 1 als höchste Risikostufe betrachtet. Zur Einstufung der Risiken in die Risikomatrix werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das mögliche Schadensausmaß, bei dem das Bruttorisiko angenommen wird, berücksichtigt. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer beziehungsweise der Verantwortliche der betreffenden Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

**RISIKOMATRIX**

		Risikoklasse 1 (hoher bis sehr hoher Risikogehalt)		
		Risikoklasse 2 (moderater Risikogehalt)		
		Risikoklasse 3 (geringer Risikogehalt)		
<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>				
Sehr hoch				
Hoch				
Moderat				
Niedrig				
	Niedrig	Moderat	Wesentlich	Gravierend
	<b>Schadensausmaß</b>			

**Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit**

Niedrig	< 5 %
Moderat	5 % bis 20 %
Hoch	20 % bis 50 %
Sehr hoch	50 % bis 100 %

**Erläuterung Schadensausmaß**

Schadensausmaß	Definition des Schadensausmaßes
Gravierend	> 30 Mio.€ Signifikant negative Auswirkung auf das Ergebnis
Wesentlich	14 Mio.€ bis 30 Mio. € Spürbar negative Auswirkung auf das Ergebnis
Moderat	8 Mio.€ bis 14 Mio. € Negative Auswirkung auf das Ergebnis
Niedrig	< 8 Mio.€ Geringfügig bis moderat negative Auswirkungen auf das Ergebnis

---

**Wesentliche Risiken**


---

<b>Risikofeld</b>	<b>Risikoklasse</b>	<b>Entwicklung</b>
Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie	1	↓
Absatzrisiken, gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	1	↑
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	1	→
Geopolitische Risiken und Länderrisiken	2	→
IT-Risiken	2	↑
Gewährleistungs- und rechtliche Risiken	2	→
Finanzielle Risiken	2	→
Personalrisiken	3	↑
Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	3	→
Klima- und Umweltrisiken	3	→
Risiken aus der Coronavirus-Pandemie	3	↓
Steuerrisiken	3	→

Unsere Risikofelder haben wir jeweils einer Risikoklasse zugeordnet. Angegeben ist außerdem die Entwicklung jedes einzelnen Risikofeldes. Die Entwicklung des jeweiligen Risikofeldes wird im Vergleich zum Vorjahr als gleichbleibend, gesunken oder gestiegen kategorisiert.

## **Wirksamkeitsaussage Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System<sup>3</sup>**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE hat einen integrierten Governance-, Compliance- und Risiko-Ansatz für Sto initiiert und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames Internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die innerhalb dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontroll- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Chancen- und Risikobericht beschrieben. Die Maßnahmen umfassen auch die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten. Es finden unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Prüfungen des Bereichs Interne Revision und deren Berichterstattung an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und durch sonstige externe Prüfungen. Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Funktion Interne Revision sind der persönlich haftenden Gesellschafterin beziehungsweise deren Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

### **Wesentliche Risiken**

Die nachfolgend beschriebenen Risiken und ihre möglichen Auswirkungen auf unser Unternehmen bilden keine abschließende Darstellung der Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Auch Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht bekannt waren oder unwesentlich erschienen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten künftig beeinträchtigen.

---

<sup>3</sup> Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sogenannte lageberichts Fremde Angaben. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, sehen Angaben zu dem Internen Kontrollsystem und dem Risikomanagement-System vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichts Fremde Angaben).

## **Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie**

Das Risiko wird aufgrund der Rahmenbedingungen derzeit insgesamt immer noch als signifikant eingestuft.

Die Sto SE & Co. KGaA verwendet zur Herstellung ihrer Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande sowie Farbmittel und Bindemittel wie beispielsweise Zement oder Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrations-tendenzen auf den Beschaffungsmärkten, aus fehlender Kapazität beziehungsweise fehlender Anlagenverfügbarkeit der Lieferanten, aus nicht ausreichender Verfügbarkeit von Ausgangsrohstoffen oder relevanter Energieträger wie beispielsweise Erdgas oder Strom für die Herstellung von Rohstoffen oder Zukaufprodukten und unseren Eigenerzeugnissen, aus politischen Unruhen, kriegerischen Handlungen - insbesondere aus dem derzeitigen Russland-Ukraine-Konflikt -, zunehmenden Handelshemmnissen oder Naturkatastrophen und daraus resultierenden Verzögerungen oder Unterbrechungen der Belieferung von Sto ergeben. Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe bewirken.

Beeinträchtigungen in der Warenversorgung können für Sto auch durch Behinderungen oder Störungen in der Logistikkette resultieren, beispielsweise aus Erschwerungen im Grenzverkehr, fehlenden Transportkapazitäten oder -behältnissen wie Seecontainern sowie eingeschränkter oder fehlender Treibstoffversorgung. Die Umlenkung von Rohstoffen, Zukaufprodukten, Verpackungen und Energie zu anderen prioritären Bedarfsträgern wie beispielsweise in die Bereiche Medizin, Hygiene und Lebensmittel können zu Störungen oder Unterbrechungen in der Versorgung führen. Eine Unterbrechung der Waren- und Energieversorgung von Sto kann zu Einschränkungen oder zur Undurchführbarkeit der Produktionstätigkeit von Sto führen. In der Regel benötigen die Produktions-, Logistik und Verwaltungsstandorte den Energieträger Strom zur Durchführung ihrer Funktion und wären von einer Unterbrechung der Stromversorgung („Blackout“) direkt betroffen. Die Beeinträchtigungen können zu Lieferengpässen bis hin zu Lieferstopps für davon betroffene Sto-Produkte mit den

entsprechenden negativen Folgen für den Umsatz und die Ertragslage der Sto SE & Co. KGaA führen. Darüber hinaus können derartige Engpässe gegebenenfalls Regressforderungen von unseren Vertragspartnern auslösen.

Die Nutzung einer seit dem Jahr 2020 eingeführten KI-basierten Risk Management Software unterstützt die frühzeitige Erkennung von Schwachstellen und Risiken und ermöglicht eine proaktive Gegensteuerung. Damit konnten die Transparenz der Lieferkette und die Effektivität des Risikomanagements insgesamt deutlich verbessert werden.

Den detektierten Risiken begegnen wir durch eine vorausschauende Beschaffungsplanung, frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern, konsequentem Mehrlieferantenprinzip, internationalem Sourcing und einer situativ angepassten Vorratshaltung. Zudem arbeiten die Sto-Bereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit relevanten Rohstoffen sicherzustellen. Auch alternative Materialien und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt. Durch das Sto-Logistiknetzwerk, das auf verschiedene Dienstleister setzt und eine vorausschauende Bevorratung umfasst, reduzieren wir die Logistikkrisiken. Die Substitutionsmöglichkeiten von Energieträgern werden geprüft und soweit möglich zeitnah realisiert. Sofern Risiken konkret eintreten, werden unverzüglich situativ angepasste Task-Forces etabliert, die fokussiert adäquate Maßnahmen definieren und umsetzen, um die Auswirkungen der eingetretenen Risiken zu minimieren.

Ein Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bei den durch Sto benötigten Materialien und Ressourcen kann je nach Ausmaß des Ungleichgewichts auch zu drastischen Beschaffungspreisänderungen mit entsprechenden Folgen für die Ertragslage führen.

Insgesamt war in den letzten Jahren zunehmend ein stark volatiler Verlauf der Beschaffungspreise zu beobachten, der häufig von der globalen Nachfrage- und Angebotssituation abhängt. Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Rohstoffen und Zukaufprodukten, die aus mineralölbasierten Rohstoffen bestehen. Dazu

gehören beispielsweise Dispersionen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinde wie die Sto-Eimer. Generell ergeben sich preisliche Interdependenzen durch das Energiepreisniveau bei energieintensiven Herstellungsprozessen von Rohstoffen oder Zukaufprodukten, beispielsweise bei Zement oder Dämmstoffen aus Mineralwolle, oder die resultierenden Auswirkungen auf die Transportkosten bei homogenen Massengütern wie Kalk und Sand. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien, für die es eine immer geringere Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten gibt, dürfte nach unserer Einschätzung insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig weiter zunehmen. Langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend weiter nach oben zeigt.

Stark steigende Beschaffungspreise können in der Sto SE & Co. KGaA zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt und daraus wesentliche Einbußen beim Ergebnis der Sto SE & Co. KGaA resultieren können.

Aufgrund der im Hinblick auf die Artikelanzahl und das Beschaffungsvolumen wachsenden Bedeutung von Zukaufprodukten existiert eine selbständige Gruppe zur Qualitätssicherung für diese Artikel, die sukzessive ausgebaut werden soll. Neben der eigenen Qualitätsprüfung der Zukaufprodukte werden weitere Maßnahmen wie zum Beispiel präzise Qualitätsvereinbarungen und Lieferantenaudits durchgeführt.

(Risikoklasse 1)

### **Absatzrisiken, gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken**

Insgesamt rechnen wir kurz- bis mittelfristig mit eher steigenden Risiken im Absatzbereich.

Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein sehr hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht jedoch langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind.

Sto ist mit seinen Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Der Absatz von Bauprodukten reagiert teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen. Ein Abwärtstrend des Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen.

Die insbesondere durch die Beschaffungspreisexplosion im Jahr 2022 verursachte deutliche Verteuerung von Bau- und Renovierungsmaßnahmen sowie das erheblich gestiegene Zinsniveau könnten zu einer mindestens temporär spürbaren Investitionszurückhaltung bei Immobilienkäufen und bei Immobilienbesitzern führen.

Das Energiepreisniveau, insbesondere der Preis von Rohöl und Erdgas und dessen Einfluss auf die Amortisationsdauer der energetischen Investitionsmaßnahmen, bestimmt ebenfalls die Nachfrage. Damit besteht für die gesamte Branche das aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2023 jedoch sehr unwahrscheinliche Risiko, dass bei anhaltend fallenden beziehungsweise tiefen Energiepreisen das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann.

Eine wichtige Rolle spielt die Nachfrage in Deutschland, dem größten Einzelmarkt von Sto. Die in der Vergangenheit in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die generellen Vorteile des Einsatzes von Fassadendämmsystemen und die ökologischen Folgewirkungen verursachte eine starke Verunsicherung bei Investoren, vor allem bei privaten Bauherren.

Sto als Marktführer könnte hiervon überdurchschnittlich betroffen sein, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen kann.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V., München, und Sto als eines der Mitglieder gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig gestärkt werden kann.

Der insbesondere in Deutschland widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung begegnet Sto neben einer sachlichen, faktenbasierten Kommunikation mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem auf die besonderen Anforderungen zugelieferter Dämmstoffe zugeschnittenen Qualitätsmanagement.

Verzögerungen bei politischen Entscheidungsprozessen im Hinblick auf staatliche Fördermaßnahmen können in den Märkten von Sto ein Risiko darstellen, wenn sich potenzielle Bauherren mit Investitionen zurückhalten, was temporäre Nachfrageausfälle zur Folge hätte. Dem begegnet Sto unter anderem durch eine entsprechende Sachargumentation zur Sensibilisierung der am Prozess beteiligten Stellen und Entscheidungsträger.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte sowie eine gewisse Tendenz zu seriellem und modularem Bauen und Sanieren begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Durch generell eintretende technische Fortschritte bietet sich für Sto die Chance, Erkenntnisse abzuleiten und dadurch Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Neue technologische und gesellschaftliche Trends, insbesondere die fortschreitende Digitalisierung in allen Lebensbereichen, bieten Sto einerseits Wachstumschancen durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder oder die Verbesserung der Prozesseffizienz, sind aber auch mit Risiken verbunden. Beispielsweise könnte Sto von Projekten ausgeschlossen werden, wenn digitale Anforderungen seitens der Abnehmer nicht erfüllt oder technologische Fortschritte nicht umgesetzt werden. Sto hat ein umfassendes Digitalisierungsprogramm aufgesetzt, das nahezu alle Abläufe im Unternehmen einbezieht und vielfältige Projekte umfasst. Ziel ist es, die Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben, noch konsequenter für Sto zu erschließen und neue digitale Produkte und Dienstleistungen in das Produktangebot zu integrieren.

Störungen in der Lieferkette können dazu führen, dass andere Gewerke an einem Bau- oder Sanierungsvorhaben nicht erstellt oder fertig gestellt werden können. Dadurch besteht das Risiko, dass eine Lieferung der Produkte oder Systeme von Sto an die Baustelle verzögert oder gar unmöglich wird, weil die Finalisierung dieser (Vor-) Gewerke Voraussetzung für die Applikation unserer Produkte und Systeme ist.

Mit einer deutlich steigenden Nachfrage entsteht das Risiko, dass sich das vorhandene Absatzpotenzial unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den traditionellen Handwerksbetrieben zumindest kurzfristig nicht komplett ausschöpfen lässt. Hinzu kommen deutlich zunehmende Rekrutierungsschwierigkeiten insbesondere im Fachhandwerk, die zu begrenzten Kapazitäten bei den Handwerksbetrieben führen könnten. Durch die vielfältigen Aktivitäten der Sto-Stiftung und der Sto SE & Co. KGaA zur Qualifikation der Sto-Kunden wirken wir diesem Risiko im Rahmen unserer Möglichkeiten entgegen.

Den genannten Risiken insgesamt begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für die Sto SE & Co. KGaA subsidiäre Risiko aus Marktzensänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können. Durch das breite und tiefe Sortiment sowie die große Kundenbasis wird das Risiko zudem gestreut. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, die Ziele Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Minderungen künftig verstärkt zu verfolgen, erhöhen die Chancen für günstige Rahmenbedingungen.

(Risikoklasse 1)

### **Abhängigkeit von Witterungsbedingungen**

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet, sodass deren Verarbeitung von den Witterungsbedingungen abhängig ist, die Sto nicht beeinflussen kann. Relevant sind Niederschlagsfreiheit und angemessene Temperaturen. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn beziehungsweise

am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für langanhaltende Regenfälle beziehungsweise Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken. Witterungsbedingte Umsatzenschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis der Sto SE & Co. KGaA.

(Risikoklasse 1)

### **Geopolitische Risiken und Länderrisiken**

Mögliche politische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen können die Marktbedingungen oder den Marktzugang in den betroffenen Märkten und die Versorgung mit relevanten Rohstoffen und Zukaufprodukten aus diesen Regionen sowie die Nutzung von Transportrouten erschweren oder unmöglich machen.

Sto überwacht permanent die Entwicklung in kritischen Ländern und überprüft die Investitions- und Marktbearbeitungsstrategie in den betroffenen Regionen, um Risiken zu minimieren.

Durch die Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und die daraus resultierenden kriegerischen Handlungen haben sich die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht.

Der Umfang der durch Sto unmittelbar aus der Ukraine bezogenen Rohstoffe und Zukaufprodukte war beziehungsweise ist unwesentlich. Der direkte Bezug von Rohstoffen und Zukaufprodukten aus Russland durch Sto wurde bis auf Weiteres eingestellt und war in der Vergangenheit unwesentlich.

Im Jahr 2022 belief sich der Anteil des Umsatzes, den die Sto SE & Co. KGaA in Russland und der Ukraine getätigt hat, auf unter 1 % des Gesamtumsatzes. Sto hat die Lieferungen nach Russland bis auf Weiteres eingestellt. Der Fortbestand unserer russischen Tochtergesellschaft ist durch eine mögliche Insolvenz gefährdet. Die mit einer möglichen Insolvenz, Liquidation oder Verstaatlichung unserer russischen Tochtergesellschaft verbundenen Auswirkungen werden für die

Sto SE & Co. KGaA derzeit als nicht wesentlich eingestuft.

Die Konsequenzen des Krieges sowie der umgehend eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen waren nicht nur ab dem ersten Quartal 2022 für die deutsche Wirtschaft zu spüren, für das Folgejahr 2023 sind weitergehende negative Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur möglich. Insbesondere ein weiterer Anstieg der Energiepreise, der Beschaffungspreise insgesamt sowie des Inflationsrisikos, die Störung bis hin zum Zusammenbruch der Lieferketten und die damit verbundene Einschränkung der Verfügbarkeit von Waren und Ressourcen sind nicht auszuschließen.

Die weitere Entwicklung ist derzeit kaum seriös einschätzbar. Es können signifikante Wachstumseinbußen entstehen. Zudem entstehen durch den Konflikt und die resultierenden Sanktionsmaßnahmen neue geopolitische Szenarien, sodass sich die Unsicherheit beziehungsweise der negative Einfluss in Bezug auf die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und der internationalen Kapitalmärkte, beispielsweise durch rezessive Szenarien, insgesamt gravierend erhöhen können. Dies gilt insbesondere für die nicht ausschließbaren Szenarien einer deutlichen zeitlichen oder gar geografischen Ausweitung des Konflikts.

Ein weiteres gravierendes geopolitisches Risiko resultiert aus einer möglichen Eskalation des Konflikts zwischen China und Taiwan.

Durch die stetige Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die zu den wesentlichen strategischen Zielen von Sto gehört, das unternehmerische Risiko streut und Schwankungen in einzelnen Ländern teilweise ausgleicht, ist Sto regional gut differenziert aufgestellt.

(Risikoklasse 2).

### **IT-Risiken**

Ein wesentlicher Teil der Geschäftsprozesse sowie Interaktionen mit Kunden und Geschäftspartnern bei Sto basiert auf informationstechnischen Systemen und Komponenten. Die Kernsysteme des Unternehmens stammen von den Anbietern SAP, Salesforce und Microsoft. Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die

Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können den Prozess „Kunde bestellt, Kunde erhält“ von Sto gefährden und Umsatzrückgänge sowie Reputationsverluste nach sich ziehen. Den Risiken wird durch ein aktives Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) begegnet, das die Risiken detektiert. Hieraus werden Maßnahmen abgeleitet und überwacht. Diese werden von einem Team aus internen und externen IT-Security-Experten umgesetzt und regelmäßig durch interne Audits nachgehalten. Die in den Vorjahren gestarteten Projekte und Initiativen haben entsprechende positive Auswirkungen und Erfolge gezeigt. Dies ist jedoch kein Grund, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Auch in Zukunft werden weitere Maßnahmen initiiert, um dem zunehmenden Risiko von Cybercrime Rechnung zu tragen.

Zero Trust ist ein wichtiger Baustein in der Sto Security Strategie. Nach wie vor verfolgt Sto eine konsequente „Cloud-first“-Strategie. Demnach werden IT-Systeme, sofern wirtschaftlich wie auch technisch sinnvoll, bevorzugt von Cloud-Service-Anbietern bezogen. Diese müssen in Deutschland zwingend DSGVO-Konformität nachweisen und eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik anerkannte Zertifizierung bezüglich Informationssicherheit vorweisen. Sto profitiert hierbei vom sehr hohen IT-Sicherheitsniveau der Cloud-Service-Anbieter.

Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen adressieren die nachfolgend beschriebenen Schwerpunkte:

#### Kontinuität:

Die für das operative Geschäft der Gesellschaft erforderlichen Kernsysteme wie zum Beispiel SAP sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste sichergestellt. In zunehmenden Maß stehen wesentliche IT-Dienste in der Cloud zur Verfügung. Ein weiterer Schritt in die Cloud könnte mit der beabsichtigten Umstellung auf die SAP-Version S/4HANA erfolgen, sodass immer weniger relevante Dienste im eigenen Rechenzentrum bereitgestellt werden. Derzeit werden vor einer abschließenden Entscheidung die wirtschaftlichen Auswirkungen daraus geprüft.

Operativ relevante IT-Dienste stehen somit in zwei unabhängigen und räumlich getrennten Rechenzentren zur Verfügung. Unternehmenskritische Daten werden täglich gesichert und gesondert gelagert. In Tochtergesellschaften werden strategisch nur landesspezifische IT-Systeme betrieben. Endgeräte wie Laptops, Desktops, Tablets und Smartphones werden im Rahmen eines Lebenszykluskonzepts zentral gemanagt und kontinuierlich erneuert.

#### Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA und deren vollintegrierte Tochtergesellschaften werden am Markt verfügbare, state-of-the-art IT-Security-Lösungen eingesetzt. Diese dienen dem Schutz von Daten, Endgeräten, lokalen Netzwerken, Weitverkehrsnetzen sowie Rechenzentren. Das IT-Regelwerk definiert die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen nach dem „Least-Privilege“ Prinzip. Durch die „Cloud-first“-Strategie wird sichergestellt, dass unternehmensrelevante Daten gemäß DSGVO-Richtlinien gespeichert, verarbeitet und gesichert werden. Die Authentifizierung von Benutzern an IT-Systemen erfolgt weitestgehend durch einen zentralisierten und standardisierten Identity & Access Dienst, der Sicherheitsfunktionen wie Multi-Faktor-Authentifizierung, Plausibilitätschecks, Application Level Protection, Monitoring etc. bereitstellt. Je mehr technische Sicherheitsmaßnahmen den Schutz erhöhen, desto weniger versiert sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Erkennen und Umgang mit Bedrohungen zum Beispiel durch Phishing. Entsprechende Schulungsmaßnahmen zum Thema Cyber Security und Phishing wurden im Jahr 2022 durchgeführt und werden im Geschäftsjahr 2023 weiter intensiviert. In den Sto-internen Kommunikationsmedien werden regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht. Eine Wissensdatenbank unterstützt unsere Belegschaft im Umgang mit Cyberrisiken.

#### Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller Kernsysteme sowie der Netzwerkverbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse sichergestellt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten

Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch Systemausfälle und mangelnde Update-Fähigkeit von Softwarekomponenten werden durch die sukzessive Modernisierung aller relevanten Komponenten minimiert. Die fortgesetzte Standardisierung des IT-Umfeldes hilft, Komplexitäten zu reduzieren und die Effizienz in der Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen zu erhöhen. Im Rahmen des Projekts „Retrofit“ im Produktionsumfeld wird im Zuge eines noch laufenden Rollouts sichergestellt, dass die IT-Systeme modernen Industrie 4.0-Anforderungen genügen, in besonders geschützten Netzwerken betrieben und technologisch zukunftssicher beschafft beziehungsweise eingesetzt werden.

Die Digitalisierung der Bau- und Baustoffindustrie verändert allmählich die Bauweise und -prozesse. Die Digitalisierung kann zudem Effizienz und Produktivität steigern, beispielsweise durch besseres Management von Lagerbeständen und Produktionsprozessen. Ein mangelnder Fortschritt bei der Digitalisierung könnte daher zu einem Verlust an Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit führen. Sto treibt die Digitalisierung voran und investiert gezielt, um neue digitale Entwicklungen nutzen zu können.

(Risikoklasse 2)

### **Gewährleistungs- und rechtliche Risiken**

Zu den allgemeinen Risiken, denen wir potenziell ausgesetzt sind, gehören beispielsweise die Bereiche Produkthaftung, Antikorruptionsrecht, Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Wettbewerbsrecht, Datenschutz sowie Umweltschutz. Diese Risiken können unserer Reputation schaden und sich nachteilig auf unseren Unternehmenserfolg auswirken. Um die Einhaltung von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, haben wir ein Compliance Management System etabliert.

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte beziehungsweise Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und

Produktvarianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, lässt sich nicht vollständig ausschließen, dass Gewährleistungsansprüche gegen die Gesellschaft erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Die Europäische Kommission beschloss eine Gefahreinstufung des Rohstoffs Titandioxid - ein Weißpigment, das in diversen Sto-Produkten enthalten ist -, obwohl weltweit kein Fall von Gesundheitsbeeinträchtigung aufgrund des Einatmens von Titandioxid vorliegt. Nicht nur wir, sondern auch die betroffenen Branchenverbände und ausgewiesene Experten haben große Zweifel an der Rechtmäßigkeit der entsprechenden Verordnung. Dennoch müssen entsprechende Produkte künftig mit zusätzlichen Warnhinweisen gekennzeichnet werden, was zu Fragen und zur Verunsicherung bei allen Beteiligten der Lieferkette und letztendlich zu Rückgängen in der Nachfrage führen könnte. Sto prüft daher die Substitutionsmöglichkeiten von Titandioxid. Mit Urteil vom 23. November 2022 hat das Gericht der Europäischen Union die Verordnung der EU-Kommission aus dem Jahr 2019 insoweit für nichtig erklärt, als es um die Gefahreinstufung von Titandioxid geht. Das Gericht der Europäischen Union ist der Auffassung, dass der Kommission offensichtliche Beurteilungsfehler bei der Einstufung von Titandioxid unterlaufen sind. Frankreich und die EU-Kommission haben mittlerweile Rechtsmittel beim Europäischen Gerichtshof gegen dieses Urteil eingelegt, sodass die Auseinandersetzung um die Einstufung von Titandioxid fortgesetzt wird und die Produkte bis zur Entscheidung in der zweiten Instanz weiterhin mit den zusätzlichen Warnhinweisen gekennzeichnet werden müssen.

Im Rahmen des European Green Deal strebt die EU-Kommission auch eine umfassende Reformierung des Chemikalienrechts an. Unter „Chemicals Strategy for Sustainability“ werden unterschiedliche Gesetzesinitiativen vorangetrieben, mit denen Ziele wie eine schadstofffreie Umwelt, schadstofffreie Wertstoffkreisläufe und der Übergang zu inhärent sicheren und nachhaltigen Chemikalien verfolgt werden. In den kommenden Jahren werden weitreichende Verbote und Beschränkungen für chemische Stoffe und deren Verwendung

erwartet, von denen die Hersteller chemischer Stoffe, aber auch „Downstream User“ betroffen sein werden. Mögliche Risiken, die für Sto daraus resultieren könnten, werden bereits im Vorfeld der gesetzlichen Initiativen analysiert und Alternativen entwickelt, damit auch in Zukunft sichere und leistungsstarke Produkte für nachhaltiges Bauen angeboten werden können.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Risiko transparent und deutlich reduziert.

Um die Haftungsrisiken zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung, auch in Bezug auf technische Aspekte, gegebenenfalls auf externe Berater.

Die Wahrnehmung der Persönlichkeitsrechte ihrer Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Geschäftspartner und Lieferanten ist der Sto SE & Co. KGaA ein wichtiges und selbstverständliches Anliegen. Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 hat sich die Bedeutung des Datenschutzes deutlich erhöht. Die Gesellschaft hat sich auf die neuen Anforderungen eingestellt und entsprechende Governance-Strukturen und -Prozesse implementiert.

Risiken können sich aufgrund von Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben, wie beispielsweise aus neuen Einstufungs- und Kennzeichnungspflichten. Dem begegnen wir unter anderem durch die Qualifizierung alternativer Rohstoffe. (Risikoklasse 2)

### **Finanzielle Risiken**

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten Versicherungsgesellschaften gegen Verlust wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie

Feuer, Explosion und Naturkatastrophen und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung ab. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto oder durch unsere Produkte verursacht werden, sind versichert. Kleinschäden tragen wir selbst, während bei Großschäden für ausreichend Deckung gesorgt ist. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Vorgehensweise als nicht ausreichend erweisen. Deshalb führen wir regelmäßig Prüfungen und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu minimieren. Für die diesbezügliche Beratung nehmen wir die Leistung eines international tätigen, erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Forderungsrisiken entstehen, falls ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Um mögliche finanzielle Belastungen aus Forderungsausfällen zu begrenzen, hat Sto ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität werden Auskünfte sowie weitere Informationen eingeholt und laufend aktualisiert. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die gebildeten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Devisentermingeschäfte in der Regel in einer Laufzeit bis zu einem Jahr durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts bei Sto erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines bis April 2027 laufenden Konsortialkreditvertrags in Höhe von 100,0 Mio. EUR, der

mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr bis 2029 ausgestattet ist. Der zwischen der Sto SE & Co. KGaA und einem Bankenkonsortium abgeschlossene Konsortialkreditvertrag beinhaltet eine marktübliche Finanzkennzahl (Financial Covenant). Wird die Finanzkennzahl nicht eingehalten, haben die Banken grundsätzlich die Möglichkeit, die Kreditvereinbarung zu kündigen. Hieraus entsteht das Risiko, dass gezogene Kredittranchen im Rahmen des Konsortialkreditvertrags fällig gestellt werden. Diesem Risiko wird durch eine permanente Kennzahlenüberwachung und -simulation im Hinblick auf die jeweils aktuelle Ergebnishochrechnung sowie durch resultierende Ergebnissicherungsmaßnahmen entgegengewirkt. Des Weiteren beinhaltet der Konsortialkreditvertrag zwei individuell vereinbarte Key-Performance-Indikatoren (KPI). Diese wurden aus dem Bereich Umweltschutz und Corporate Governance ausgewählt. In Abhängigkeit von der Erreichung der KPIs kann sich die Zins-Marge reduzieren oder erhöhen.

Im Zusammenhang mit dem Bestand an Devisentermingeschäften bestehen grundsätzlich Ausfallrisiken durch die Gefahr der Nichterfüllung der Verpflichtung durch Finanzinstitute beziehungsweise der Emittenten. Das daraus entstehende Risiko wurde durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten gesteuert. Für die Geldanlagen bei Geschäftsbanken und in Staats- oder Unternehmensanleihen besteht ein Risiko, wenn Geschäftsbanken und Emittenten nicht in der Lage sind, ihren Rückzahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Im Wesentlichen sind die Geldanlagen der Sto SE & Co. KGaA bei Banken mit guter Bonität und in Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating angelegt. Bei den Geldanlagen bei Banken besteht teilweise Rückdeckung durch bestehende Einlagensicherungen. Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir auf den Einsatz von Zinsswaps verzichtet.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt.

Damit werden die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung gesichert und das finanzwirtschaftliche Risikomanagement unterstützt. Es bestehen einheitliche Absicherungsstrategien, klare Regelungen für Geldanlagen, Devisengeschäfte sowie interne und externe Finanzierungen. Im Berichtsjahr 2022 wurden die Strukturen und Prozesse weiter verbessert und die Finanzierungskosten optimiert. Die Implementierung eines zentralen Treasury-Management-Systems und eines in SAP integrierten Zahlungsverkehrssystems wurde im Zuge eines mehrjährigen Rollout-Projekts fortgeführt. Dadurch sollen Transparenz und Sicherheit weiter verbessert werden. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden. Im Rahmen dieser Richtlinie dürfen nur Sicherungsgeschäfte mit freigegebenen Kontrahenten nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft.

(Risikoklasse 2)

### **Personalrisiken**

Das Know-how und das große Engagement der Sto-Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen des Unternehmenserfolgs. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die Unternehmensentwicklung auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger und die altersbedingten Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust nehmen zu.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, beispielsweise durch attraktive Homeoffice-Regelungen. Dadurch sollen neue

Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Beschäftigten der Sto SE & Co. KGaA stärker an das Unternehmen gebunden werden. Sto untersucht die Möglichkeiten des Einsatzes künstlicher Intelligenz und forciert Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, wodurch ein Mangel an personellen Ressourcen reduziert werden kann.

(Risikoklasse 3)

### **Prozess- und Wertschöpfungsrisiken**

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder zum Beispiel Brände können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

(Risikoklasse 3)

### **Klima- und Umweltrisiken**

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich ist ein nach internationalen Standards zertifiziertes Umweltmanagement-System installiert. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz enthält das Kapitel „Produktion und Beschaffung“.

Das zunehmende Bewusstsein für die gravierenden Folgen des Klimawandels wird zu einem veränderten Konsum- und Investitionsverhalten führen.

Der allgemeine Klimawandel und durch Menschen verursachte Umweltschäden bewirken Risiken für die Gesamtwirtschaft und für Sto. Neben einzelnen Extremwetterereignissen wie regionalen Hitze- und Trockenperioden, Überflutungen oder Naturkatastrophen führt der Klimawandel auch zu einer langfristigen Veränderung der Rahmenbedingungen. Dazu gehören beispielsweise Niederschlagshäufigkeit und -mengen, Wetterunbeständigkeit und ein Anstieg der

Durchschnittstemperaturen. Diese könnten ein Arbeiten auf den Baustellen temporär unmöglich machen und hätten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft.

Die Auswirkungen des Klimawandels beschäftigen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft weltweit. Dadurch sind Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel keine Nischenthemen mehr. Aus der sich abzeichnenden notwendigen Transformation zu einer zunehmend dekarbonisierten Wirtschaft können weitreichende politische, rechtliche und technische Veränderungen resultieren, die sich signifikant auf unsere Märkte auswirken können, um den Anforderungen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel gerecht zu werden. Je nach Art, Geschwindigkeit und Schwerpunkt dieser Veränderungen können für Sto unterschiedlich ausgeprägte Finanz- und Reputationsrisiken, aber auch Chancen resultieren.

Politische Maßnahmen zur Verringerung der Klimaschäden könnten beispielsweise zu einer Verteuerung oder Verknappung fossiler Energieträger führen, wovon die Sto SE & Co. KGaA aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit andererseits vertriebsseitig profitieren dürfte. Im Rahmen unserer Planungsprozesse beobachten wir regelmäßig externe Frühindikatoren und leiten entsprechende Maßnahmen ein, um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Bei Sto sind Maßnahmen und Produkte, die zur Dekarbonisierung und entsprechend zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen, essenzieller Bestandteil des Geschäftsmodells. Das Unternehmen richtet seine Organisation konsequent auf Nachhaltigkeit aus. Die Sto SE & Co. KGaA stellt ihren Kunden ressourceneffiziente Lösungen zur Verfügung, die einen direkten Beitrag zur Verringerung von Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen leisten, und arbeitet kontinuierlich daran, den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern.

(Risikoklasse 3)

### **Risiken aus der Coronavirus-Pandemie**

Die Coronavirus-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2022 weiterhin zu Beeinträchtigungen im nationalen und internationalen Geschäft geführt. Wir gehen

derzeit davon aus, dass die Coronavirus-Pandemie durch den Impffortschritt in eine Endemie überführt werden konnte, und es nicht durch weitere Mutationen des Virus zu einer erneuten Zunahme des Infektionsgeschehens mit drastischen Einschränkungen für die Wirtschaft kommt.

Kritisch wäre die Situation dann einzustufen, wenn längerfristig durch gesetzgeberische Maßnahmen Produktion und Vertrieb in den wesentlichen Märkten unterbunden würden, Rohstoffbelieferungs- und Logistikketten zusammenbrechen oder Gesundheitsbehörden eine entsprechende anhaltende Schließung anordnen würden.

(Risikoklasse 3)

### **Steuerrisiken**

Sto unterliegt den steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben. Sto begegnet dem Risiko beispielsweise durch die Anwendung eines den Anforderungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) entsprechenden Verrechnungspreissystems.

Von den Finanzbehörden wird Sto regelmäßig in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen und jeweils lokalen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet. Es werden proaktiv Maßnahmen zur Verminderung beziehungsweise Vermeidung von steuerlichen Risiken im Rahmen des Tax Compliance Managements Systems erarbeitet und implementiert.

(Risikoklasse 3)

### **Gesamtrisiko-Position**

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für die Sto SE & Co. KGaA erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen

potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen und der sich für Sto bietenden Chancen kommt der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Sto SE & Co. KGaA führen könnten.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ist sich bewusst, dass die hier dargestellten Risiken für die Geschäftstätigkeit auf aktuellen Beurteilungen beruhen, die sich möglicherweise in der Zukunft als nicht zutreffend erweisen können.

### **Chancenbericht**

Langfristig schätzen wir die Chancen aufgrund unserer Geschäftstätigkeit größer ein als die Risiken, da die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung weiter steigen wird. Produkte und Systeme von Sto bewirken eine Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und tragen damit auch zum Klimaschutz bei. Aus den ökologischen und wirtschaftlichen Vorteilen einer guten Gebäudedämmung, durch die viel CO<sub>2</sub>-Emissionen, Energie und damit Kosten eingespart werden können, ergibt sich weltweit großes Absatzpotenzial. Insbesondere infolge der international definierten Klimaschutzziele wird ein Nachfrageschub erwartet.

In Deutschland kann seit dem 1. Januar 2020 die energetische Gebäudesanierung für selbstgenutzten Wohnraum von privaten Hausbesitzern und Wohnungseigentümern steuerlich abgesetzt werden. Nach unserer Einschätzung dürfte diese Förderung mittelfristig zu positiven Impulsen im WDVS-Markt führen. Eine mögliche Neuordnung der Förderung der energetischen Sanierung in Deutschland, die stärker auf Bestandsgebäude zielt, könnte Sto aufgrund seiner hohen Lösungskompetenz in der Sanierung in der weiteren Geschäftsentwicklung erheblich unterstützen.

Auf EU-Ebene dürfte vor allem der Green Deal für eine weiter steigende Nachfrage nach Wärmedämm-Verbundsystemen sorgen, von der Sto als Weltmarktführer<sup>4</sup> voraussichtlich überproportional profitieren sollte. Dieses Paket an Maßnahmen, mit dem Europa bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden soll, beinhaltet auch eine Renovierungswelle im Gebäudesektor, der eine entscheidende Rolle beim Klimaschutz spielt. Auf diesen Bereich entfallen etwa 40 % des europäischen Energieverbrauchs und 36 % der energiebedingten Treibhausgasemissionen. Im Moment entspricht nur etwa ein Viertel des Gebäudebestands in der EU den modernen Energiestandards, woraus sich ein enormes Marktpotenzial ergibt. Um die Ziele der EU zu erfüllen, müssen in der EU bis 2030 insgesamt 35 Millionen Gebäude energetisch saniert werden. Sofern dieses Potenzial nachfragewirksam wird, ist eine signifikante Wachstumschance gegeben.

Zusätzlich beschleunigt wird die Notwendigkeit zur energetischen Sanierung von Gebäuden durch die aktuell sehr hohen Gas- und Heizölpreise. Mit steigenden Energiekosten gewinnen die ökonomischen Vorteile einer guten Wärmedämmung erheblich an Bedeutung, sodass sich die Ausgaben wesentlich schneller amortisieren.

Die insbesondere in Deutschland durch politische Entscheidungen forcierte Konzentration auf Wärmepumpen in der Heizungstechnik wird die Nachfrage nach energetischen Sanierungslösungen fördern, um die gewünschte Wirkung der Wärmepumpentechnik realisieren zu können.

Gleichzeitig steigern Sto-Produkte den Werterhalt von Gebäuden. Sie schützen Bauwerke vor Abnutzung wie zum Beispiel Korrosion und verlängern Wartungs- und Lebenszyklen signifikant. Damit unterstützen wir unter anderem das vom Umweltbundesamt in Deutschland verfolgte Ziel, den Erhalt, die Weiterentwicklung und den Umbau des vorhandenen Gebäudebestands zu priorisieren. Auch den bevorzugten Einsatz von recyclingfähigen und nachwachsenden Rohstoffen und die Wiederverwendung von Materialien unterstützen wir durch unser Geschäftsmodell. Zusätzlich ergänzt Sto sein

---

<sup>4</sup> Veröffentlicht in der Zeitschrift „WirtschaftsWoche“ Sonderheft Nr. 1, vom 7. November 2022.

qualitativ hochwertiges Produkt- und Systemprogramm unter anderem durch digitale Werkzeuge und schafft damit die Voraussetzung für überzeugende Gesamtlösungen.

Nicht nur in Deutschland fehlt derzeit ausreichender Wohnraum. Dies wird aus unserer Sicht perspektivisch zu zusätzlichen Neubaumaßnahmen in energetisch hochwertige Gebäude führen, was für Sto zu zusätzlichen Chancen führen kann.

Chancen auf organisches Wachstum aus eigener Kraft bieten insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den wichtigen Märkten von Sto, sofern sich die Konjunktur in Regionen, für die wir nur sehr vorsichtig geplant haben, besser entwickelt als erwartet. Zudem können wir durch die gezielte Internationalisierung unserer Aktivitäten neue Märkte erschließen und die Bearbeitung in Ländern, in denen wir bereits vertreten sind, intensivieren.

## **E. Abhängigkeitsbericht**

Die Familien Stotmeister (bestehend aus vier Familienstämmen) sind die alleinigen Gesellschafter der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, von der – bis auf vier Stück – sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien gehalten werden. Darüber hinaus ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH alleinige Aktionärin der STO Management SE. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Stotmeister Beteiligungs GmbH und der Sto SE & Co. KGaA besteht, hat die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben:

„Die Sto SE & Co. KGaA hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und durch Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, keine Nachteile erlangt.“

## **F. Prognosebericht**

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den aktuellen Annahmen und Prognosen der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA beruhen. Diese Prognosen sind mit Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Das Kapitel Risiko- und Chancenbericht enthält Risiken und Chancen, die nicht Bestandteil des Prognoseberichts sind und zu deutlich negativen oder positiven Abweichungen der prognostizierten Entwicklungen führen können.

### **Konjunkturelle Rahmenbedingungen**

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung wird sich im Jahr 2023 voraussichtlich weiter verlangsamen. Obwohl zahlreiche Volkswirtschaften eine unerwartet hohe Widerstandsfähigkeit zeigten und die Aussichten insbesondere nach Aufheben der Coronavirus-Restriktionen in China Ende 2022 spürbar besser wurden, bleiben die hohe Inflation und der Russland-Ukraine-Konflikt nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) bestimmend für die globale Wirtschaft. Im World Economic Outlook Update vom Januar 2023 wird für das Gesamtjahr ein BIP-Wachstum von 2,9 % prognostiziert (2022: 3,4 %). In seiner Einschätzung warnte der IWF vor zu viel Euphorie und wies auf zahlreiche Risiken hin, die eine Verschlechterung der Wirtschaftslage zur Folge hätten: eine Verschärfung der Coronavirus-Lage in China, eine Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts und eine Schuldenkrise aufgrund der Geldpolitik der Zentralbanken.

Im Euroraum wirken sich voraussichtlich die Straffung der Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank und der Energiepreisanstieg dämpfend aus. Hier geht der IWF von einem Wachstum um 0,7 % aus (2022: 3,5 %). Deutschland wird mit einem BIP-Zuwachs von 0,1 % (2022: 1,9 %) nach Ansicht der Experten besonders schwach abschneiden.

Die deutsche Bauindustrie erwartet im Jahr 2023 keine Entspannung. Angesichts hoher Materialpreise, steigender Hypothekenzinsen und schwacher Auftragslage

geht der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. von einem realen Umsatzrückgang um 6 % aus. Hohe Einbußen müssen vor allem im Wohnungsbau hingenommen werden, auf den etwa ein Viertel des Gesamtumsatzes entfallen. Hier wird für das Jahr 2023 mit einer Verringerung der realen Umsätze um etwa 9 % gerechnet. Im Gegensatz zum deutlich abnehmenden Neubau dürften die Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand aufgrund des stabilen Fördervolumens bei der energetischen Sanierung und der weiter hohen Energiepreise stabil bleiben oder leicht zulegen.

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. prognostiziert für den Bereich Bautenanstrichmittel im laufenden Jahr für den Absatz ein Minus von 4 %. Der Umsatz wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau stagnieren. Im WDVS-Markt rechnet das Marktforschungsinstitut B+L Marktdaten GmbH nach dem leichten Absatzrückgang im Jahr 2022 mit einer Erholung und prognostiziert für das laufende Jahr einen Absatzzuwachs um 1,5 %.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA**

Die Sto SE & Co. KGaA geht für das Geschäftsjahr 2023 bei normalem Witterungsverlauf ohne den Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts von einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf aus und rechnet trotz der großen Herausforderungen mit einem Umsatzzuwachs von 5,3 % auf rund 913 Mio. EUR. Für das Ergebnis vor Ertragsteuern prognostiziert Sto eine Bandbreite von 80 Mio. EUR bis 96 Mio. EUR. Bei der Renditekennziffer ROCE rechnen wir mit einem Wert zwischen 12,0 % und 17,6 %.

Voraussetzung für die Prognose ist ein durchschnittlicher Witterungsverlauf und eine den Erwartungen entsprechende Konjunktorentwicklung in den für Sto wichtigen Märkten. Eine weitere wesentliche Annahme ist, dass der Russland-Ukraine-Konflikt zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen der Nachfrage in den für Sto relevanten Märkten und zu keinen Einschränkungen bei der Durchführung der Geschäftstätigkeit oder der Versorgung mit Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie bei Sto führt.

Die Preiserhöhungen auf den Beschaffungsmärkten setzten sich per saldo zu Beginn des Jahres 2023 fort. Die weitere Entwicklung und insbesondere die konkreten Auswirkungen des anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikts auf den künftigen Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA sind derzeit – wie im Risikobericht beschrieben - nicht zuverlässig abschätzbar. Ziel ist es, die Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite durch weitere eigene Verkaufspreiserhöhungen, die die Sto-Gesellschaften im Jahresverlauf 2023 adäquat umsetzen müssen, mindestens auszugleichen.

Das geplante Investitionsvolumens in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte beläuft sich 2023 auf 25 Mio. EUR. Unter anderem wird erneut in die langfristig angelegten Maßnahmen im Rahmen des Programms „Retrofit“ zur Modernisierung beziehungsweise Erneuerung der Fertigungsanlagen investiert.

Die Erreichung der von uns angestrebten Ziele ist ohne den Beitrag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Im Geschäftsjahr 2022 haben unsere Beschäftigten mit großartigem Engagement, Flexibilität und gegenseitiger Unterstützung dazu beigetragen, dass wir die angestrebten Ziele trotz der großen Herausforderungen, die zu bewältigen waren, erreicht haben und erneut neue Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis verzeichnen konnten. Wir wissen diese Leistung zu schätzen, wollen sie fördern und angemessen würdigen.

Stühlingen, 30. März 2023

Sto SE & Co. KGaA  
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger  
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

## Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

### Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	Anhang	TEUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	867.028	774.925
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.376	8.236
		869.404	783.161
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungs- umrechnung TEUR 1.476 (Vj. TEUR 2.493)	(2)	11.369	13.705
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-478.690	-416.676
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-233	-662
5. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-153.707	-147.700
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-35.151	-40.620
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.502	-13.836
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungs- umrechnung TEUR 1.303 (Vj. TEUR 963)	(4)	-128.083	-116.059
8. Erträge aus Beteiligungen	(6)	20.796	21.826
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	(6)	4.345	4.918
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Aufzinsung von Forderungen TEUR 0 (Vj. TEUR 1)	(5)	1.578	838
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(8)	-7.923	-830
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(6)	-467	-18.192
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 1.505 (Vj. TEUR 1.447)	(5)	-2.149	-2.015
14. Ergebnis vor Ertragsteuern		87.587	67.858
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	-25.561	-21.252
16. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		62.026	46.606
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		233	524
18. Bilanzgewinn		62.259	47.130

**Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

Aktiva		31.12.2021			Passiva		31.12.2021		
		TEUR	TEUR	TEUR			TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	Anhang				A. Eigenkapital	Anhang			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werter	(8)	3.698		3.625	./. Eigene Anteile	(10)	17.556		17.556
2. Geleistete Anzahlungen	(8)	2.159		1.088			-1.106		-1.106
			5.857	4.713				16.450	16.450
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>II. Kapitalrücklage</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(8)	60.747		63.020				57.804	57.804
2. Technische Anlagen und Maschinen	(8)	13.430		12.693	<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(8)	17.545		19.366	Andere Gewinnrücklagen	(11)	373.821		358.821
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(8)	2.947		1.734	./. Eigene Anteile		-21.949		-21.949
			94.669	96.813				351.872	336.872
<b>III. Finanzanlagen</b>					<b>IV. Bilanzgewinn</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(8)	198.701		187.799		(12)		62.259	47.130
2. Beteiligungen	(8)	1.627		1.627					488.385
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	(8)	52.051		46.703					458.256
			252.379	236.129	<b>B. Rückstellungen</b>				
<b>B. Umlaufvermögen</b>					1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
<b>I. Vorräte</b>					(13)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		19.109		18.218				86.214	77.726
2. Unfertige Erzeugnisse		3.005		2.483	2. Steuerrückstellungen			8.426	17.683
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		43.273		37.857	3. Sonstige Rückstellungen	(14)		42.714	41.723
4. Geleistete Anzahlungen		458		658					137.354
			65.845	59.216	<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	26.885		19.647		(15)		876	1.376
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(9)	152.283		142.981	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)		17.869	17.631
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(9)	253		255	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(15)		60.807	73.406
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(9)	10.189		30.183	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(15)		23	46
			189.610	193.066	5. Sonstige Verbindlichkeiten	(15)		13.534	13.213
<b>III. Wertpapiere</b>								93.109	105.672
1. Sonstige Wertpapiere		28.871		52.939	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			28.871	52.939					33
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>									55
			72.258	49.946					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>									
			9.392	8.293					
			<u>718.881</u>	<u>701.115</u>				<u>718.881</u>	<u>701.115</u>

## Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen Anhang für 2022

---

### Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA wurde gemäß §§ 242 ff und 264 ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Sto SE & Co. KGaA, mit Sitz in Stühlingen, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. mit der Firma Sto SE & Co. KGaA unter der Nummer HRB 711236 eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht, sowie das Gliederungsschema um die Position „Ergebnis vor Ertragsteuern“ ergänzt.

Das Gliederungsschema war um die Positionen „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gemäß § 277 (3) S. 2 HGB zu erweitern.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 15 Jahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen sowie um eventuelle Fördermittel vermindert. Soweit erforderlich werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern liegen für Grundstücke und Bauten zwischen 5 und 50 Jahren für Technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 24 Jahren, für andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung bei 2 bis 20 Jahre. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 2.000,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr Abgang bis zu einem Netto-Einzelwert von 800,00 EUR im Folgejahr wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** werden mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

**Wertpapiere des Anlagevermögens** sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu gleitenden durchschnittlichen Bezugspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen unter Berücksichtigung von Bezugsnebenkosten wie Fracht, Verpackung, etc. Nachlässe (Boni, Skonti etc.) sind abgesetzt. Hiervon abweichend bestehen Festwerte, insbesondere für Maschinenersatzteile, Etiketten und Büromaterial.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, in Abhängigkeit der Fertigungsdauer anteilige Fertigungslöhne sowie Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten

beinhalten auch die angemessenen Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

**Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

**Geleistete Anzahlungen** auf das Vorratsvermögen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen sind zur Deckung der allgemeinen Kreditrisiken aktivisch abgesetzt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **eigenen Anteile** sind mit dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschied zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,78 % (Vj. 1,87 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00 % (Vj. 3,00 %) und erwartete Rentensteigerungen für die Jahre 2023 und 2024 von 5,2 % und ab dem Jahr 2025 von 2,00 % (Vj. 1,80 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 3,30 % (Vj. 3,20 %) berücksichtigt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre (Vj. 65 Jahre).

Die ausschließlich der Erfüllung der Erfüllungsrückstände aus Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden bis zum diskontierten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit den Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.833 verrechnet. Das Deckungsvermögen basiert auf Rückdeckungsversicherungen (Kapital-Lebensversicherungen mit Garantieverzinsung). Die Zeitwertermittlung des Deckungsvermögens erfolgt über die fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

**Latente Steuern** werden aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen (u. a. Anlagevermögen, Vorratsvermögen, Forderungen), Schulden (u. a. Pensionsrückstellungen, Rückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen der Sto SE & Co. KGaA einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Sto SE & Co. KGaA als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des erwarteten kombinierten Ertragsteuersatzes im Zeitpunkt des Abbaus der Differenz des steuerlichen Organkreises der Sto SE & Co. KGaA von aktuell 29,1 % (Vj. 29,1 %). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,8 % (Vj. 15,8 %). Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Stichtag nicht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden bei Zugang und zum Abschlussstichtag grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke aus der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Umsatzerlöse

	2022	2021
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Deutschland	668.641	603.554
Ausland	<u>198.387</u>	<u>171.371</u>
	<u><u>867.028</u></u>	<u><u>774.925</u></u>

Umsatzerlöse nach geografischen Absatzmärkten:

	2022	2021
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Westeuropa	783.539	705.291
Nord- / Osteuropa	66.024	55.665
Amerika / Asien / Pazifik	<u>17.465</u>	<u>13.969</u>
	<u><u>867.028</u></u>	<u><u>774.925</u></u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Dienstleistungen:

	2022	2021
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Fassadensysteme	398.932	349.908
Fassadenbeschichtungen	171.773	153.223
Innenraum	122.431	114.829
Übrige Produktgruppen	118.723	108.865
Dienstleistungen	<u>55.169</u>	<u>48.100</u>
	<u><u>867.028</u></u>	<u><u>774.925</u></u>

## **(2) Sonstige betriebliche Erträge**

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 6.014 (Vj. TEUR 3.646) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgängen sowie Eingänge auf ausgebuchte Forderungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschreibungen zu den Finanzanlagen von TEUR 0 (Vj. TEUR 6.370) enthalten.

## **(3) Personalaufwand**

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 9.030 (Vj. TEUR 14.679).

## **(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 170 (Vj. TEUR 27) sowie übrige sonstige Steuern in Höhe von TEUR 577 (Vj. TEUR 535).

Bei den weiteren periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.150 (Vj. TEUR 768) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste sowie im Vorjahr um Aufwendungen aus Dienstleistungsverrechnungen.

## **(5) Zinsergebnis**

Das Zinsergebnis enthält periodenfremde Zinserträge in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 1) sowie periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 8 (Vj. TEUR 0).

Die Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält TEUR 1.137 (Vj. TEUR 680) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten TEUR 206 (Vj. TEUR 17) an verbundenen Unternehmen.

## (6) Beteiligungsergebnis

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 467 stammen von verbundenen Unternehmen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme des Vorjahres von TEUR 18.192 ergaben sich aufgrund der Anwachsung der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG auf die JONAS Farben GmbH (vormals Sto BT GmbH) mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die Erträge aus Beteiligungen sowie die Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages stammen wie auch im Vorjahr von verbundenen Unternehmen.

## (7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	87.587
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 29,1%)</b>	<b>-25.506</b>
Überleitung:	
Steuerfreie Einnahmen, nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und permanente Differenzen	2.847
Effekt aus Steuersatzänderung	31
Periodenfremde Steuern	234
Nicht aktivierte latente Steuerguthaben	-2.703
Sonstige Effekte	-464
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>-25.561</b>
Effektiver Steuersatz (%)	-29,2

Die steuerfreien Einnahmen, nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und permanenten Differenzen beinhalten im Wesentlichen steuerfreie Beteiligungserträge und permanente Differenzen.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **(8) Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Beteiligungsansatz der Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen um TEUR 642, der Sto Panel Holding GmbH, Stühlingen um TEUR 2.448, der Sto Sp. z o.o., Polen um TEUR 4.291, der Sto SEA Pte. Ltd., Singapur um TEUR 92, der OOO Sto, Russland um TEUR 25 außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde kein Beteiligungsansatz auf den gestiegenen beizulegenden Wert höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.

In der Position Wertpapiere des Anlagevermögens sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 25.484 und einem Zeitwert von TEUR 23.417 enthalten, welche bis ihrer Endfälligkeit gehalten werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertpapiere des Anlagevermögens um TEUR 425 außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

**Entwicklung des Anlagevermögens 2022**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2022	Buchwerte	
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge		01.01.2022	Zugänge	Abgänge		31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.724	1.195	0	1.211	32.708	29.100	1.118	1.208	29.010	3.698	3.625
2. Geleistete Anzahlungen	1.089	1.825	0	755	2.159	0	0	0	0	2.159	1.088
	33.813	3.020	0	1.966	34.867	29.100	1.118	1.208	29.010	5.857	4.713
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	201.924	1.021	16	218	202.743	138.905	3.300	209	141.996	60.747	63.020
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.167	2.463	628	829	113.429	98.474	2.354	829	99.999	13.430	12.693
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	137.534	4.868	186	7.159	135.429	118.168	6.730	7.014	117.884	17.545	19.366
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.735	2.066	-830	24	2.947	0	0	0	0	2.947	1.734
	452.360	10.418	0	8.230	454.548	355.547	12.384	8.052	359.879	94.669	96.813
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	222.583	18.497	0	97	240.983	34.784	7.498	0	42.282	198.701	187.799
2. Beteiligungen	1.627	0	0	0	1.627	0	0	0	0	1.627	1.627
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	46.703	5.960	0	187	52.476	0	425	0	425	52.051	46.703
	270.913	24.457	0	284	295.086	34.784	7.923	0	42.707	252.379	236.129
	757.086	37.895	0	10.480	784.501	419.431	21.425	9.260	431.596	352.905	337.655

## Angaben zum Anteilsbesitz

### Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren (\*) Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (ohne unwesentliche Beteiligungen)

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2022	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2022
<b>Inland</b>						
- StoCretec GmbH	Kriftel	1.025.000,00	EUR	2.071.167,76	100	(EAV)
- Verotec GmbH	Lauingen	3.067.751,29	EUR	10.786.980,27	100	-617.777,79
- Gefro Verwaltungs- GmbH & Co. KG	Stühlingen	3.397.000,00	EUR	4.203.586,91	100	58.482,29
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG	Böhl-Iggelheim	2.557.000,00	EUR	9.695.958,11	100	154.500,32
- Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH	Böhl-Iggelheim	26.000,00	EUR	42.934,93	100	7.467,87
- Innolation GmbH	Lauingen	300.000,00	EUR	7.434.082,77	100	(EAV)
- Sto SMEE Beteiligungs GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	3.655.590,84	100	-729.789,09
- Ströher GmbH	Dillenburg	1.023.000,00	EUR	6.031.145,52	100	-59.173,92
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG (*)	Dillenburg	500.000,00	EUR	3.506.384,21	100	-496.347,04
- GEPADI Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	644.692,39	100	444.692,39
- JONAS Farben GmbH	Wülfrath	26.000,00	EUR	17.103.755,65	100	(EAV)
- Sto BTB GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	22.885,54	100	-434,60
- Sto BTF GmbH	Stühlingen	51.129,19	EUR	74.053,08	100	-658,40
- Sto BTK GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	22.880,94	100	-434,60
- Sto BTN GmbH	Stühlingen	25.564,59	EUR	9.248.111,37	100	(EAV)
- Sto BTR GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	10.025.459,17	100	2.816,46
- Sto BTV GmbH (*)	Stühlingen	100.000,00	EUR	4.300.000,00	100	(EAV)
- Sto Building Solutions GmbH (*)	Stühlingen	26.075,89	EUR	1.343.962,00	100	-8.350,73
- Liaver GmbH & Co. KG (*)	Ilmenau	100.000,00	EUR	3.443.221,65	100	843.221,65
- Liaver Beteiligungen GmbH (*)	Stühlingen	25.000,00	EUR	31.627,14	100	1.465,05
- Sto Panel Holding GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	3.177.951,03	100	-2.473.000,91
- VIACOR Polymer GmbH	Rottenburg am Neckar	71.400,00	EUR	3.466.602,66	50,1	-364.122,62
- Inotec GmbH	Waldshut-Tiengen	1.398.000,00	EUR	3.903.330,22	47,5	832.503,65

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2022	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2022
<b>Ausland</b>						
- Sto Ges.m.b.H.	Villach, Österreich	2.180.185,03	EUR	22.623.809,13	100	5.137.579,74
- Sto S.A.S.	Bezons, Frankreich	3.500.000,00	EUR	25.915.745,94	100	8.270.494,07
- Beissier S.A.S.	La Chapelle la Reine, Frankreich	2.437.500,00	EUR	11.233.376,23	100	3.738.359,07
- Innolation S.A.S.	Amilly, Frankreich	6.100.000,00	EUR	8.250.869,32	100	555.858,46
- Beissier S.A.U.	Errenteria, Spanien	1.502.530,00	EUR	10.523.312,00	100	2.168.411,00
- Sto SDF Ibérica S.L.U.	Sant Boi de Llobregat, Spanien	99.000,00	EUR	2.223.317,64	100	455.963,98
- Sto Isoned B.V.	Tiel, Niederlande	45.378,02	EUR	2.506.044,00	100	725.546,00
- Sto N.V.	Asse, Belgien	290.035,42	EUR	3.491.573,30	100	1.066.246,57
- Sto S. r.l.	Grevenmacher, Luxemburg	12.000,00	EUR	434.615,55	100	419.204,13
- Sto Italia Srl	Empoli, Italien	300.000,00	EUR	9.532.354,59	100	3.833.741,39
- Sto Finexter OY (*)	Vantaa, Finnland	16.818,43	EUR	925.796,73	100	294.128,64
- Sto Scandinavia AB	Linköping, Schweden	75.000.000,00 7.055.768,80	SEK EUR	132.416.853,22 12.457.369,35	100	32.800.560,74 3.085.775,64
- Sto Danmark A/S (*)	Hvidovre, Dänemark	501.000,00 67.342,33	DKK EUR	9.731.743,21 1.308.100,33	100	1.368.019,15 183.883,43
- Sto Norge AS	Langhus, Norwegen	1.000.000,00 98.984,42	NOK EUR	51.730.258,00 5.120.489,58	100	16.834.146,00 1.666.318,18
- UAB TECH-COAT	Klaipda, Litauen	34.754,00	EUR	319.285,00	95	74.161,00
- Sto AG	Niederglatt, Schweiz	4.000.000,00 3.981.287,95	CHF EUR	16.306.713,93 16.230.430,90	100	1.885.724,51 1.876.903,07
- Sto Ltd.	Paisley, Grobritannien	5.000,00 5.863,04	GBP EUR	3.815.205,00 4.473.739,45	100	818.548,00 959.835,83
- Sto Sp. z o.o.	Warschau, Polen	47.400.000,00 10.115.021,02	PLN EUR	53.315.604,00 11.377.393,57	100	6.019.600,00 1.284.564,99
- Sto pitanyag Kft.	Dunahaszti, Ungarn	45.660.000,00 116.690,95	HUF EUR	1.200.208.000,00 3.067.310,69	100	218.700.000,00 558.920,49
- Sto s.r.o.	Dobrejovice, Tschechische Republik	10.000.000,00 407.066,68	CZK EUR	52.849.000,00 2.151.306,68	100	5.460.000,00 222.258,41
- STOMIX spol s.r.o. (*)	Skorosice, Tschechische Republik	12.000.000,00 488.480,01	CZK EUR	73.916.000,00 3.008.874,05	100	7.172.000,00 291.948,22
- Sto Slovensko s.r.o.	Bratislava, Slowakei	50.524,00	EUR	1.325.784,00	100	234.600,00

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2022	Anteil am Kapital %	Geschaf- t- jahres- ergebnis 2022
- OOO Sto	Moskau, Russland	25.050.000,00 342.584,72	RUB EUR	81.697.000,00 1.117.291,16	100	-4.985.000,00 -68.175,04
- Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Istanbul, Türkei	26.000.000,00 1.493.497,54	TRY EUR	44.734.563,28 2.569.652,32	100	23.854.177,96 1.370.236,77
- Sto Corp.	Atlanta, USA	2.000,00 1.899,34	USD EUR	73.159.819,38 69.477.511,28	100	6.960.871,11 6.610.513,87
- Sto Canada Ltd. (*)	Etobicoke, Kanada	3.003.024,93 2.192.789,29	CAD EUR	2.157.614,54 1.575.476,12	100	-1.164.426,29 -850.256,51
- Skyrise Prefab Building Solutions Inc. (*)	Pickering Kanada	18.761.565,86 13.699.573,46	CAD EUR	208.367,61 152.148,67	100	-3.354.070,37 -2.449.120,39
- Industrial y Comercial Sto Chile Ltda. (*)	Santiago de Chile, Chile	1.236.690.059,00 1.346.779,89	CLP EUR	6.933.076.776,00 7.550.257,47	100	817.384.959,00 890.148,36
- Sto Colombia S.A.S. (*)	Bogota D.C., Kolumbien	10.278.007.789,00 2.322.516,75	COP EUR	2.557.311.643,00 565.229,80	100	-800.298.624,00 -176.886,00
- Sto Mexico S. de R.L. de C.V. (*)	Monterrey, Mexiko	33.466.809,00 1.579.599,14	MXN EUR	18.809.638,88 887.795,71	100	4.553.430,08 214.917,24
- Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (*)	Itaquaquecetuba, Brasilien	59.268.469,48 10.895.139,52	BRL EUR	13.660.514,66 2.511.170,18	100	-642.941,08 -118.189,87
- Sto Corp. Latin America Inc. (*)	Panama, Panama	250,00 219,84	PAB EUR	250,00 219,84	100	0,00 0,00
- Shanghai Sto Ltd. (*)	Shanghai, China	51.745.500,00 7.309.925,41	CNY EUR	109.098.911,17 15.412.062,94	100	-7.666.319,60 -1.082.997,06
- Langfang Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Langfang, China	21.722.979,76 3.068.737,61	CNY EUR	30.087.816,29 4.250.411,98	100	-9.122,02 -1.288,64
- Wuhan Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Wuhan, China	13.200.000,00 1.864.722,83	CNY EUR	15.017.462,08 2.121.470,03	100	1.032.647,93 145.878,95
- Sto SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	13.600.000,00 9.371.554,58	SGD EUR	2.000.173,48 1.378.289,33	100	-140.200,40 -96.609,98
- Sto SEA Sdn. Bhd. (*)	Masai, Malaysia	12.000.000,00 2.592.968,73	MYR EUR	2.734.339,60 590.838,09	100	215.314,79 46.525,38
- Unitex Australia Pty Ltd (*)	Dandenong South, Australien	14.220.010,00 9.375.624,71	AUD EUR	15.072.263,28 9.937.537,60	100	-371.855,67 -245.174,17
- Sto Australia Pty Ltd (*)	Dandenong South, Australien	1.000,00 659,33	AUD EUR	1.000,00 659,33	100	0,00 0,00
- The Render Warehouse Pty Ltd (*)	Dandenong South, Australien	2.000,00 1.318,65	AUD EUR	2.000,00 1.318,65	100	0,00 0,00
- Zebra Architectural Products Pty Ltd (*)	Dandenong South, Australien	2.000,00 1.318,65	AUD EUR	2.000,00 1.318,65	100	0,00 0,00

**(9) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.885	19.647
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	154	84
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	152.283	142.981
- davon gegen persönlich haftende Gesellschafterin (STO Management SE)	65	61
- davon Stotmeister Beteiligungs GmbH	32	32
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	253	255
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	10.189	30.183
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>189.610</u>	<u>193.066</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Geldanlagen, Steuererstattungsansprüche, noch nicht abzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 955 (Vj. TEUR 1.217), Sollsalden von Kreditoren sowie Lieferantenboni und sonstige Gutschriften.

Vorbehaltlich eines gesonderten Ausweises wären die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 49.196 (Vj. TEUR 42.291) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 103.087 (Vj. TEUR 100.690) als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in voller Höhe sonstige Vermögensgegenstände.

## **(10) Gezeichnetes Kapital / Kapitalrücklage**

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 17.556. Es ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hält eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.105.920, welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Dies entspricht 10 % aller Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht stimm- und dividendenberechtigt.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hält im Übrigen - bis auf vier Stück – sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Damit ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien sind vorweg jeweils mit einer um EUR 0,06 höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von EUR 0,13 pro Vorzugsaktie wird garantiert.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens EUR 0,13 je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Kommanditvorzugsaktien werden im Segment „Regulierter Markt“ an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

### (11) Gewinnrücklagen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	336.872	297.872
Einstellung gemäß Beschluss der Hauptversammlung	15.000	39.000
Stand am 31.12.	351.872	336.872
Gewinnrücklagen	351.872	336.872

### (12) Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 233 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

	TEUR
01.01.2022	47.130
Dividende	-31.897
Jahresüberschuss	62.026
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-15.000
31.12.2022	62.259

### **(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 6.825 (Vj. TEUR 9.692) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenstände nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, ergeben sich folgende Angaben:

	<u>2022</u> <u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	7.833
Historische Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.603
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	7.833
Verrechnete Erträge	232
Verrechnete Aufwendungen	233

Der ausschüttungsgesperrte Betrag nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB beträgt TEUR 230.

### **(14) Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 11.788 (Vj. TEUR 12.077), aus dem Produktionsbereich in Höhe von TEUR 68 (Vj. TEUR 67), aus dem Absatzbereich in Höhe von TEUR 18.745 (Vj. TEUR 21.279), aus Rückstellungen gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin (STO Management SE) in Höhe von TEUR 2.744 (Vj. TEUR 2.857) und aus den übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 9.369 (Vj. TEUR 5.433). Darin enthalten sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten.

**(15) Verbindlichkeitspiegel**

	31.12.2022					31.12.2021			
	Restlaufzeit		über 5 Jahre TEUR	gesichert mit TEUR	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR				bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500	376	0	0	876	500	876	0	1.376
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.869	0	0	0	17.869	17.631	0	0	17.631
3. Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unternehmen	60.807	0	0	0	60.807	73.406	0	0	73.406
(davon gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE)	(1.188)	(0)	(0)	(0)	(1.188)	(1.074)	(0)	(0)	(1.074)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23	0	0	0	23	46	0	0	46
5. Sonstige Verbindlichkeiten	13.534	0	0	0	13.534	13.213	0	0	13.213
(davon aus Steuern)	(2.476)	(0)	(0)	(0)	(2.476)	(2.432)	(0)	(0)	(2.432)
	<u>92.733</u>	<u>376</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>93.109</u>	<u>104.796</u>	<u>876</u>	<u>0</u>	<u>105.672</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 6.341 (Vorjahr: TEUR 3.861) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 54.466 (Vorjahr: TEUR 68.845) sonstige Verbindlichkeiten.

## (16) Haftungsverhältnisse

	31.12.2022	31.12.2021
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Bürgschaften / Garantieerklärung	11.362	9.035
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	10.949	8.659
Nachschusspflicht Genossenschaften	<u>1</u>	<u>1</u>
	11.363	9.036

Die Bürgschaften / Garantieerklärung beinhalten Mietkautionsbürgschaften und Garantieerklärungen für Kreditbesicherungen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft / Garantieerklärung wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

## (17) Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark in Höhe von TEUR 8.299 (Vj. TEUR 6.838). Vorteile sind zum einen ein günstigeres Fuhrpark-Management, zum anderen entfallen Eigentumsrisiken nach dem Ende der Leasingdauer. Bei Veränderungen der Rahmenbedingungen könnten sich die unkündbaren Grundmietzeiten als nachteilig erweisen.

## (18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 43.987 (Vj. TEUR 51.221) sonstige finanzielle Verpflichtungen. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Mietverträgen von TEUR 25.832 (Vj. TEUR 33.637) sowie Wartungsverträgen von TEUR 5.118 (Vj. TEUR 5.871). Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen von TEUR 13.073 (Vj. TEUR 11.713).

## (19) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der STO Management SE bzw. Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in leitender Position von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

## (20) Derivative Finanzinstrumente (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert)

Art/Kategorie	Nominal- betrag	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	in Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsbezogene Geschäfte	87.327	-8	-893	Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisenswap- und Devisenforwardgeschäfte in CHF, RUB, CAD, CZK, SGD, AUD, SEK, NOK, GBP, PLN, HUF, USD zur Absicherung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten.

In den beizulegenden Zeitwerten der Devisenswap- und Devisentermingeschäfte sind positive Werte in Höhe von TEUR 885 enthalten.

Die Bewertung erfolgte aufgrund der Mark-to-Market Bewertung.

## (21) Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2022  
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Rainer Hüttenberger	<p>Sprecher des Vorstands, zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development, M&amp;A und die Geschäftseinheit Industrie Stein am Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH) Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei Mitglied BOD Sto Norge AS, Langhus/Norwegen Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur</p>
Michael Keller	<p>Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing- Kommunikation, Nachhaltigkeit und Zentrale Dienste Bonndorf, Ing.-Päd. (TU) Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien</p>

Jan Nissen	Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik Bad Dürkheim, Bachelor of Science Stellvertretender Vorsitzender des Beirats Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
Rolf Wöhrle	Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Interne Revision, Investor Relations, Legal und Technischer Service Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)

**Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2022:**

\* Vertreter der Arbeitnehmer

Peter Zürn

Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007  
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022  
Vorsitzender des Nominierungsausschusses  
seit 22. Juni 2022  
Bretzfeld-Weißensburg  
Kaufmann  
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,  
Stühlingen  
Mitglied des Verwaltungsrats der PERI SE,  
Weißenhorn

Niels Markmann \*

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. April 2020  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats  
seit 22. Juni 2022  
Mitglied des Finanzausschusses  
seit 22. Juni 2022  
Velbert  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und  
Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion  
Nord-West, Sto SE & Co. KGaA

Maria H. Andersson	Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017 Vorsitzende des Finanzausschusses Mitglied des Prüfungsausschusses bis 22. Juni 2022 München Family Officer/Single Family Office, München Partnerin bei Mackewicz & Partner Investment Advisers, München Geschäftsführerin der GIWA Verwaltungs GmbH, München Geschäftsführerin der GIWA Immobilien GmbH, München Geschäftsführerin der VAKO Logistik GmbH, Sonnenbühl Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Beirats Matador Partners Group AG, Sarnen/Schweiz
Thade Bredtmann *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Mitglied des Prüfungsausschusses seit 22. Juni 2022 Pfalzgrafenweiler Leiter Personal Sto-Gruppe
Klaus Dallwitz *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Maintal Sachbearbeiter Auftragsannahme und Tourendisposition VC Maintal, Sto SE & Co. KGaA

Catharina van Delden	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 München Unternehmerin Mitglied des Aufsichtsrats EQS Group AG, München Mitglied des Beirats innosabi GmbH, München Mitglied des Beirats Süd Deutsche Bank, München
Wolfgang Dell *	Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. März 2011 bis 22. Juni 2022 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 22. Juni 2022 Mitglied des Prüfungsausschusses bis 22. Juni 2022 Hattersheim Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA
Petra Hartwig *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Bad Zwesten Gewerkschaftssekretärin IG BCE, Bezirksleiterin Bezirk Freiburg Mitglied des Aufsichtsrats Takeda GmbH, Singen
Frank Heßler *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017 Mannheim Politischer Gewerkschaftssekretär Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg

Barbara Meister *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2010 Mitglied des Finanzausschusses Mitglied des Prüfungsausschusses Blumberg Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA
Dr. Renate Neumann-Schäfer	Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017 Vorsitzende des Prüfungsausschusses Mitglied des Finanzausschusses bis 22. Juni 2022 Überlingen Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Goldhofer Aktiengesellschaft, Memmingen Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats Samariter Stiftung, Nürtingen Mitglied des Aufsichtsrats R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg Verwaltungsrätin Samariter GmbH, Nürtingen Stiftungsrätin der Stiftung Zeit für Menschen, Nürtingen
Cornelia Reinecke	Mitglied des Aufsichtsrats vom 14. Juni 2017 bis 22. Juni 2022 Mitglied des Nominierungsausschusses bis 22. Juni 2022 Emmendingen Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG, Waldkirch

Roland Schey *	Mitglied des Aufsichtsrats vom 14. Juni 2017 bis 22. Juni 2022 Mitglied des Finanzausschusses bis 22. Juni 2022 Tengen Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe
Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer	Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007 Mitglied des Nominierungsausschusses Rottach-Egern Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München Mitglied des Beirats agn Niederberghaus + Partner GmbH, Ibbenbüren
Martina Seth *	Mitglied des Aufsichtsrats vom 14. Juni 2017 bis 22. Juni 2022 Bad Mündler Leitung des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrums der IG BCE, Bad Mündler
Kirsten Stotmeister	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Mitglied des Prüfungsausschusses seit 22. Juni 2022 Mitglied des Finanzausschusses seit 22. Juni 2022 Mitglied des Nominierungsausschusses seit 22. Juni 2022 Waldshut-Tiengen Family Office Leiterin Finanzen/Treasury OTS Vermögensverwaltungs GmbH, Stühlingen

Dr. Max-Burkhard Zwosta Mitglied des Aufsichtsrats vom 27. Oktober 2005  
bis 22. Juni 2022  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
bis 22. Juni 2022  
Vorsitzender des Nominierungsausschusses  
bis 22. Juni 2022  
Wittnau  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,  
Stühlingen bis 22. Juni 2022  
Vorsitzender des Beirats Brauerei Ganter GmbH  
& Co. KG, Freiburg i.Br.  
Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks  
GmbH, Freiburg i.Br.  
Vorsitzender des Beirats Ganter Real Estate Nr.1  
GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.  
Vorsitzender des Beirats alfer aluminium  
Gesellschaft mbH, Wutöschingen  
Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien  
Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau  
Mitglied des Aufsichtsrats Testo SE & Co. KGaA,  
Titisee-Neustadt  
Mitglied des Aufsichtsrats Testo  
Management SE, Titisee-Neustadt  
Vorsitzender des Gesellschafter-Beirats  
EGT AG, Triberg  
Beiratsvorsitzender Löwenbrauerei  
Freiburg GmbH, Freiburg i.Br.

## Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2022

(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Jochen Stotmeister	Vorsitzender des Aufsichtsrats Grafenhausen
Peter Zürn	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Bretzfeld-Weißensburg
Maria H. Andersson	München
Dr. Renate Neumann-Schäfer	Überlingen
Gerd Stotmeister	Allensbach
Kirsten Stotmeister	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Waldshut-Tiengen
Dr. Max-Burkhard Zwosta	Mitglied des Aufsichtsrats bis 22. Juni 2022 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 22. Juni 2022 Wittnau

### (22) Gesamtbezüge Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Rechtsformbedingt besteht bei der Sto SE & Co. KGaA kein Vorstand, die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt, diese ist alleiniges Mitglied des Geschäftsführungsorgans gem. § 287 Abs. 2 AktG. Die Gesamtbezüge des Vorstands der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für die Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA erhält, betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.399 und der Aufwandsersatz für die Bezüge Aufsichtsrats der STO Management SE TEUR 178. Die Bezüge des Aufsichtsrates der Sto SE & Co. KGaA betragen im Geschäftsjahr TEUR 592.

Des Weiteren verweisen wir auf den Vergütungsbericht gem. § 162 AktG der auf der Internetseite [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Vergütungsbericht gem. § 162 AktG“ veröffentlicht ist.

**(23) Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Organmitglieder**

Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 473.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2022 nach der Verrechnung mit Planvermögen auf TEUR 2.644.

**(24) Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	586
Angestellte Arbeitnehmer	1.464
	2.050
Auszubildende	200
	2.250

**(25) Konzernverhältnisse**

Die Sto SE & Co. KGaA wird in den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, einbezogen.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

**(26) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben am 15. Dezember 2022 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären am 16. Dezember 2022 auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

**(27) Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA.

**(28) Gewinnverwendungsvorschlag**

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, den Bilanzgewinn von EUR 62.258.944,10 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Kommanditaktionäre	31.896.720,00	EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	30.000.000,00	EUR
Vortrag auf neue Rechnung	362.224,10	EUR

Die vorgeschlagene Ausschüttung an die Kommanditaktionäre verteilt sich wie folgt:

3.888.000 Kommanditstammaktien					
Dividende	EUR 0,25 je Stück	EUR	972.000,00		
Sonderbonus	EUR 4,69 je Stück	EUR	<u>18.234.720,00</u>	EUR	19.206.720,00
2.538.000 Kommanditvorzugsaktien					
Dividende	EUR 0,31 je Stück	EUR	786.780,00		
Sonderbonus	EUR 4,69 je Stück	EUR	<u>11.903.220,00</u>	EUR	<u>12.690.000,00</u>
				EUR	<u>31.896.720,00</u>

Stühlingen, 30. März 2023

Sto SE & Co. KGaA  
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger  
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

### ***VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS***

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den Abschnitt „Wirksamkeitsaussage internes Kontrollsystem und Risiko-Management-System“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Abschnitts des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarecht-

lichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen
- ② Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen**
  - ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 198,7 Mio. ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Ertragsüberschüsse, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und

länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Eigenkapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen für einige Gesellschaften ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 7,5 Mio. Ein Zuschreibungsbedarf ergab sich für andere Gesellschaften im Berichtsjahr nicht.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Ertragsüberschüsse einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Hinzuziehung interner Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Ertragswertverfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Ertragsüberschüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

**② Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft**

- ① Im Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, werden unter dem Bilanzposten "Sonstige Rückstellungen" unter anderem Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft in Höhe von € 16,5 Mio. ausgewiesen. Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf von Produkten. Die Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs sowie auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt. Dazu sind Annahmen über Art und Umfang künftiger Gewährleistungsfälle zu treffen. Diesen

Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen teilweise unter Berücksichtigung von externen Sachverständigen zugrunde.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und erhebliche Auswirkung auf das Jahresergebnis haben, haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Wir haben die Ausgestaltung der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Gewährleistungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und aussagebezogene Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Vollständigkeit und Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Rückstellungen sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" und "Sonstige Rückstellungen" des Anhangs enthalten.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Wirksamkeitsaussage internes Kontrollsystem und Risiko-Management-System“ des Lageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die

sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Ge-

sellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern darge-

stellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen er-

örtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

#### ***Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB***

##### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei STO\_SE\_JA+LB\_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

##### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der

ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

### ***Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO***

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### ***HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS***

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### ***VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER***

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kai Mauden.

Stuttgart, den 6. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kai Mauden  
Wirtschaftsprüfer

Marco Fortenbacher  
Wirtschaftsprüfer

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stühlingen, 30. März 2023

Sto SE & Co. KGaA  
vertreten durch STO Management SE  
Vorstand



Rainer Hüttenberger  
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle